MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

267 (28.9.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320647

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Mayer, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 267. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 28. September 1893.

Erstes Blatt.

Zu den Landtagswahlen.

Wie erinnerlich, wurde bereits vor einiger Zeit von den Blättern der Termin für die Landtagswahlen angegeben, aber offiziös als unrichtig bezeichnet. Nunmehr vernimmt die „Bad. Corresp.", daß der Beginn der Wahlmännerwahlen auf Donnerstag den 19. Oktober angeordnet ist. Zeit und Ziel ist damit gegeben, und der Kampf kann beginnen. Er ist auch schon hie und da bereits angefangen. Verschiedene Parteien sind schon mit Wahlaufrufen hervorgetreten, hin und wieder hat man in den Wahlkreisen die Kandidaten nominirt und Versammlungen abgehalten. Was man besonders laut bei diesen Vorgängen vernehmen kann, ist die Schlachtparole des Zentrums und der Demokratie, den Nationalliberalismus zu Boden zu werfen. Zu diesem Zwecke sind alle Mittel heilig.

Wir können diese Situation nicht besser charakterisiren, als durch einige Ausführungen der „Bad. Korr.", womit dieselbe in die Untiefen des auf jener Seite geführten Wahlkampfes hinableuchtet. Das Blatt schreibt:

In seinem für die Landtagswahlen ausgegebenen Wahlaufrufe nimmt das Centralcomite der badischen Centrumspartei keinen Anstand, zu behaupten, daß die „Beeinträchtigung der Wahlfreiheit durch Organe der Staatsgewalt, hauptsächlich durch Verwaltungsbeamte, einen sehr bedenklichen Umfang angenommen habe." Auch hier, wie bei den übrigen Behauptungen des Wahlaufrufs unterläßt es das Centrumskomite, irgend welche Beweise anzuführen. Gewiß darf aber der Hinweis auf die angebliche Wahlbeeinflussung durch staatliche Organe als ein starkes Stück politischer Heuchelei bezeichnet werden, wenn man sich der Thatsache erinnert, daß dasselbe Centralcomite, das sich jetzt so sehr für unbeschränkte Wahlfreiheit an den Laden legt, zur Zeit der letzten Reichstagswahlen den stärksten Gewissenszwang auf die badische katholische Geistlichkeit ausgeübt hat. Das damals vom Centralkomite der Centrumspartei an die katholischen Geistlichen erlassene vertrauliche Rundschreiben verpflichtete diese, sich am Wahlkampf der Centrums-Reichstagsfraktion aktiv zu betheiligen und stellte weiter an die Pfarrer das Ansinnen, durch Vertheilung des Centrumsaufrufs thatkräftig in die Wahlbewegung einzugreifen. Damit dieser Aufforderung an die katholische Geistlichkeit der maßgebende Stempel nicht fehle, hatten einige Freiburger Domkapitulare als Mitglieder des Centralcomités das Rundschreiben mitunterzeichnet, obgleich sie thatsächlich dem Centralcomité nicht angehören! Kann es wohl eine ärgere Beeinträchtigung der Wahlfreiheit geben, als sie vom Centralcomité im Juni ausgeübt wurde und ist man nicht berechtigt, es als eine unerhörte Anmaßung zu bezeichnen, wenn jetzt dasselbe Comité sich den Wählern gegenüber als Schützer der Wahlfreiheit empfehlen will? Die Herren Domkapitulare haben den neuesten Wahlaufruf nicht unterzeichnet; vielleicht haben sie erst dann wieder auf die Bühne zu treten und ihre „Meinung" kund zu thun, wenn es wieder gilt, in vertraulichen Aktenstücken die Geistlichkeit darüber zu belehren, wie man an leitender Centrumsstelle über die — Wahlfreiheit der Pfarrer denkt!

Und weiter führt die „Bad. Corresp." sehr zutreffend aus:

Daß alte Liebe auch in der Politik nicht vergeht, namentlich dann nicht rostet, wenn etwas dabei „herauskommt", lehrt das Verhalten der ultramontanen Parteileitung angesichts der in Aussicht gestellten sozialdemokratischen Landtagskandidaturen. Die ultramontane Parteileitung befürchtet offenbar, daß sich trotz aller „taktischen" Maßregeln der gutbürgerliche Wähler bestimmen lassen könnte, wie bei städtischen Wahlen, so auch bei jenen zur Zweiten Kammer gegen die Sozialdemokratie zu votiren. Das könnte allerdings die ultramontanen Zirkel stören, und daher ertönt jetzt schon im „Bad. Beob." ein schrilles Nothsignal. Einzelne sozialdemokratische Wortführer — so meint das ultramontane leitende Blatt — thun alles Mögliche, um alle nichtsozialdemokratischen Elemente zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Sozialdemokratie zu drängen; allein die blinde Leidenschaft und persönliche Gehässigkeit solcher Elemente dürfe dem Centrum den klaren politischen Blick nicht trüben und sein politisches Handeln nicht beeinflussen. Dieser „klare politische Blick" bekundet sich, nach der Ansicht des „Beobachters" darin, daß die ultramontanen Wähler zur Ueberzeugung gelangen, es wäre „in hohem Grade verkehrt, einem nationalliberalen Kandidaten bei politischen Wahlen irgend welche Unterstützung zu leihen und wäre es auch gegen einen Sozialdemokraten." Deshalb hat es das Centralkomite der badischen Centrumspartei unterlassen, in dem Wahlaufruf, den es anläßlich der bevorstehenden Landtagswahlen ausgibt, sich mit der Sozialdemokratie und ihren Bestrebungen irgendwie zu befassen. Es wäre ja auch ganz schrecklich, wenn sich thatsächlich auch bei den Landtagswahlen alle nichtsozialdemokratischen Elemente zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Sozialdemokratie „drängen" ließen! Mit heißem Bemühen und in spaltenlangen Artikeln beweist zwar der „Bad. Beob." in seiner Art, daß der Liberalismus der Vater der Sozialdemokratie sei; wenn es aber gilt, diese radikale Richtung bei politischen Wahlen im entscheidenden Augenblicke wirksam zu bekämpfen und eine praktische Bethätigung ihrer die öffentliche Ordnung unterwühlenden Grundsätze unmöglich zu machen, da tritt die ultramontane Partei in ihre Rechte als Nährmutter der Sozialdemokratie. Die demokratisch-freisinnigen Wortführer und die sozialdemokratischen Agitatoren werden als Sturmbock gegen die Nationalliberalen vorgeschickt, gegen dieselbe nationalliberale Partei, mit der sich das Centrum soeben bei den Karlsruher und Mannheimer städtischen Wahlen zu gemeinsamer Abwehr sozialdemokratischer Bestrebungen und Bewerbungen zusammengefunden hat! Wo bleibt da die politische Moral?! Es scheint fast, als wollten sich Ultramontane und Linksliberale hier den bezeichnenden Ausspruch jenes weitherzigen Verwaltungsrathes einer bankrotten Aktiengesellschaft zu eigen machen, der in der Generalversammlung der Aktionäre auf die Klage eines betrogenen Aktionärs, daß schon die Moral eine unredliche Geschäftsführung verbiete, kurzweg antwortete: „Die Moral steht nicht auf der Tagesordnung!"

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. September.

Die Auslassungen der „Neuen Bad. Ldsztg." über die Mannheimer Stadtverordnetenwahlen finden auch in auswärtigen Blättern dieselbe Verurtheilung, wie wir sie jenen Ausführungen angedeihen lassen mußten. So schreibt die „Bad. Landesztg."

Der Mannheimer Anzeiger bringt unter dem Zeichen S über die hiesigen Stadtverordnetenwahlen eine Serie von Artikeln, die Alles überbieten, was man bis jetzt von diesem Blatte zu hören gewohnt war. Bald nach der freisinnigen, bald nach der demokratischen, bald nach der sozialdemokratischen Seite hinüberschielend, fördert es in diesen Artikeln ein Kauderwelsch zu Tage, das nur für eine bestimmte Sorte von Leuten verständlich ist, die es nicht begreifen können, daß ihr mit demokratischem Oel gesalbtes Genie noch nicht zu der verdienten Anerkennung gelangt ist. Denn anders kann man die gehässigen persönlichen Angriffe auf die von nationalliberaler Seite neu gewählten Stadtverordneten nicht erklären. „Was haben diese Leute für Verdienste?" ruft der famose Artikelschreiber mit Emphase aus; „keine anderen", meint er mit der ihm eigenen „feinen" Ironie, „als daß sie dem nationalliberalen Parteiführer gelegentlich der letzten Reichstagswahlen treulich zur Seite gestanden sind." Du gütiger Himmel, haben denn die Herren Demokraten nicht auch ihre Männlein auf ihre Listen geschrieben? Was haben die zwanzig auf den Sumpf gezogenen Sozialdemokraten, die jetzt mit Hilfe der Demokraten in das Stadtverordnetenkollegium gewählt wurden, für Verdienste? Dann aber nimmt Herr S den Mund plötzlich ganz voll, wie wenn er sagen wollte: „Und folgt Ihr nicht willig, so brauch' ich Gewalt", und er glaubt die Gewalt zu haben, — weil die Demokraten bei der 2. Klasse „beinahe" gesiegt hätten. Und nun kommt auf diese Expektorationen ein ingeniöser Ausblick auf die Landtagswahlen. Wie der grimme, mit dem Dreizack bewaffnete Neptun ruft er uns ein quos ego zu und droht: Wenn die Nationalliberalen nicht einen entschieden freisinnigen Mann aufstellen, so . . . Nun was dann? Nun dann stimmen die Demokraten mit den Sozialdemokraten. Als ob sie dies nicht auch bei den Reichstagswahlen und den Stadtverordnetenwahlen gethan hätten, bei denen übrigens ihre Stimmen gar nicht ausschlaggebend waren. Es kann den Nationalliberalen schließlich auch ganz einerlei sein, ob ein Demokrat Mannheimer Observanz oder Sozialdemokrat in den Landtag gewählt wird. Denn die Demokraten zählen seit dem Anschluß an die Sozialdemokratie bei den städtischen Wahlen gar nicht mehr zur Ordnungspartei.

Aus Baden läßt sich die „Bayr. Volksw. Corresp." schreiben: Gewerbe- und Handwerkervereine halten jetzt überall Versammlungen ab, um die Stellung ihrer Mitglieder zu dem vom preußischen Minister für Handel und Gewerbe an die Oeffentlichkeit gebrachten Entwurf zu einem Gesetz über Handwerkerkammern zu prüfen. Daß die Handwerkervereine in erster Reihe ihre Forderung nach dem Befähigungsnachweis betonen, war zu erwarten, doch sind die Zünftler von altem Schrot und Korn in Baden in verschwindender Minorität und die Mehrzahl ist einem freien Genossenschaftswesen zugethan. Aber auch den freien Genossenschaften fehlt noch der richtige Blick und sie überlassen das Bildungswesen mehr dem Staat und der Kommune, wenn sie auch das Mitrathen beanspruchen. — Die Gewerbevereine stehen dem Entwurf sehr sympathisch gegenüber, wenn sie auch Einzelheiten tadeln. Sie möchten auch den Gehilfen die Mitwirkung theilweise noch mehr beschränken, als es der Entwurf vorgesehen, möchten zwar keine Meisterprüfung, wohl aber theoretische und praktische Lehrlingsprüfungen eingeführt sehen. Ganz besonders wird auch eine Ausdehnung der Kammern auf alle Gewerbe, welche gewerblich ausgebildete Arbeiter beschäftigen, gefordert, gleichviel, wie groß der Betrieb und deren Arbeiterzahl auch sein mag. Demgemäß fordert man auch nicht Handwerker-, sondern Gewerbe-Kammern und wünscht nun den Theil der Industrie den Handelskammern, die meist Handels- und Gewerbekammern sind, zugewiesen zu sehen, der keine gewerblich ausgebildeten Arbeiter beschäftigt. Da man jedenfalls mit Recht annehmen kann, daß der Berlep'sche Entwurf nicht nur für Preußen, sondern für das Reich gedacht ist, ist eine zeitige Stellungnahme der interessirten Kreise in allen Theilen des Reiches sehr anzuempfehlen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht die Anwesenheit des Kaisers bei den österreich-ungarischen Manövern und betont, in den vom Kaiser durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichischen Generalstabschef General Beck anerkannten Leistungen des österreich-ungarischen Heeres erblicke Deutschland eine erneute Bürgschaft des vom Dreibund unermüdlich fortgesetzten Strebens, stark zu sein, um erfolgreich den Völkern die Segnungen des Friedens bewahren zu können.

Ueber das Schloß, welches der Kaiser dem Fürsten Bismarck zur Verfügung zu stellen beabsichtigte, schreibt die „Köln. Ztg.": Wie jetzt verlautet, waren zuerst die Schlösser von Brühl oder Benrath für den Fürsten Bismarck in Aussicht genommen gewesen, doch stellte sich heraus, daß das eine für den Winteraufenthalt nicht recht eingerichtet war, während gegen das andere wegen des etwas feuchten Parkes Einwendungen erhoben wurden. Schließlich wurde das Stadtschloß von Kassel in Vorschlag gebracht und dieses würde voraussichtlich gewählt worden sein, wenn nicht der ganze Vorschlag durch die Ablehnung des Fürsten gegenstandslos geworden wäre. Es ist bereits auf die Unwahrscheinlichkeit des Berichtes eines Münchener Blattes hingewiesen, welches von einem regen Depeschenwechsel wissen wollte, der in den letzten Tagen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck stattgefunden haben soll. Wie man jetzt erfährt, ist außer den beiden veröffentlichten Depeschen keine andere telegraphische oder briefliche Mittheilung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck ausgetauscht worden.

Einige Blätter, welche sich als Interessenten des Konflikts zu betrachten scheinen und jedenfalls der Herstellung normaler Beziehungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Kaiser nach Kräften entgegenarbeiten, hatten die Forderung aufgestellt, der Kaiser müsse dem ersten Schritt einen zweiten folgen lassen und in irgend einer Form die Verpflichtung übernehmen, in wichtigern Fällen die Meinung des Fürsten über Fragen der innern und äußern Politik einzuholen. Dazu bemerken die Hamburger Nachrichten: „Diese Form zu finden, würde jedenfalls nicht leicht sein; namentlich käme die Schwierigkeit in Betracht, daß Fürst Bismarck von dem Moment ab, wo er einwilligte, der Berather der jetzigen Regierung zu sein, in den Augen der Welt moralisch für alles mit verantwortlich wäre, was die jetzigen Staatsmänner thäten, ohne anderseits die Macht zu haben, Mißgriffe zu verhüten. Daß sich Fürst Bismarck zur Uebernahme einer derartigen Stellung entschließen würde, möchten wir nach unserer Kenntniß seiner Anschauungen bezweifeln." Die Herrschaften, welche eine Milderung der herrschenden Spannung nicht wünschen und welche sich damit in einen schroffen Gegensatz zu einem dringenden Wunsche der Nation stellen, werden sich also nach einem andern Vorwand für ihre armseligen Hetzversuche umsehen müssen. — Sehr bemerkt wird ein Artikel des Militär-Wochenblattes unter der Ueberschrift: „Die Attacken der Cavallerie im Frieden". Es heißt darin u. A.: „Die letzte große Cavallerie-Attacke der beiden Divisionen am 8. d. Mts. bei Metz ist heute noch ein beliebtes Thema und wird nicht nur in militärischen Kreisen, sondern sogar in der französischen Presse lebhaft besprochen. So viel steht jedenfalls fest, die Truppen haben durch diese Attacke mehr gelernt, als wenn sie unterblieben wäre, und zum Lernen sind ja die Manöver." Es hieß in französischen Blättern, daß der Kaiser diese Attacke selbst angeordnet habe.

Dem in diesen Tagen stattfindenden Zusammentreffen des Zaren mit dem Grafen von Paris in Fredensborg wird von verschiedenen Seiten politische Bedeutung beigemessen. Der Pariser „Matin" ist besonders erfreut über diese Begegnung. Während Frankreich die russischen Matrosen als Brüder begrüße, werden der Zar und der Graf von Paris unter dem gleichen Dache verweilen, und diese Intimität zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Vertreter der nationalen Dynastie Frankreichs werde die politische Operation fördern, die in Kronstadt begonnen habe und in Toulon und Paris fortgesetzt werde. Die nationale Sache könne bei dem Zaren keinen aufrichtigeren, ergebeneren und mächtigeren Anwalt finden, als den Grafen von Paris. Der Artikel kommt zu folgendem Schlusse:

„Wenn eine Monarchie und eine Republik einander ihre Neigung zuwenden, so muß die Monarchie entweder republikanisch oder die Republik muß monarchistisch werden. Wir dürfen nicht die Hoffnung oder den Wunsch hegen, daß die

MARCHIVUM

russische Monarchie republikanisch wird. Rußland zu unseren offiziellen Ideen bekehren, hieße es zerstören, und wenn erst unser Bundesgenosse uns gliche, so würde er aufhören, zu sein, folglich uns zu nützen. Daher ist es nothgedrungen an uns, Rußland einen Theil seiner inneren Gebräuche zu entlehnen. Da Rußland nicht französisch werden kann, so muß Frankreich russisch werden. Und damit ist der Anfang schon gemacht. Es bekehrt sich allmählich zu den Grundsätzen der Autorität und des Gehorsams. Vor fünfzehn Jahren erkannte die Republik im Nihilismus noch wenn nicht einen rechtmäßigen, so doch einen natürlichen Bruder. Wir wagten es kaum, Hartmann auszuweisen, und es verging keine Woche, ohne daß Artikel zu Gunsten Berezowski's gedruckt wurden. Heute hat sich Alles geändert. Frankreich ist für die Nihilisten ebenso unwohnlich geworden, wie Rußland selbst. Der republikanische Seelenzustand ist ein anderer geworden."

Anders lauten die Betrachtungen anderer Blätter über das Zusammentreffen des Fredensborger Besuches des Grafen von Paris mit dem Besuche des russischen Geschwaders in Toulon. So schreibt das Organ Clemenceau's, die „Justice":

„Es ist heute offizielle Thatsache, daß der Graf von Paris, einer Einladung des Königs von Dänemark Folge leistend, sich nach Fredensborg begibt, wo der Zar zum Herbstaufenthalte weilt. Mit anderen Worten: eine Begegnung zwischen dem Zaren und dem Prätendenten auf den französischen Thron steht in Aussicht. Und dies gerade am Vorabende des Besuches des russischen Geschwaders in Toulon, als ob man die Wirkung desselben abschwächen wollte. Unser Erstaunen kann man sich ausmalen. Dieser Tage ließ uns der russische Botschafter durch den „Figaro" zum politischen Takt mahnen. Wir wundern uns eintgermaßen darüber, daß man durch ein böses Beispiel die Lehre widerruft, die man uns gütigst ertheilte."

In Belgien tritt nunmehr der Volksraad, das vlämische Volksparlament, ins Leben. Alle Vlämen Belgiens sind in ihren Wohnbezirken auf den 22. k. Mts. zusammenberufen, um Vertretir für dieses Privat-Parlament, einen auf je 20 000 Einwohner zu wählen. Insgesammt wird das Parlament 180 Mitglieder zählen. Der Volksraad tagt mindestens zwei Mal im Jahre und zwar Ende Oktober und Ende April. Jede Tagung dauert zwei Tage. Der erste Tag ist den Berathungen der fünf Abtheilungen (Gesetzgebung und Gerichtsverfahren, Verwaltung, Unterricht, Kunst und Wissenschaft; materielle Interessen) gewidmet; am zweiten Tage finden die öffentlichen Vollversammlungen statt. Nur die Deputirten haben das Recht, an den Verhandlungen und Abstimmungen theilzunehmen. Alle Beschlüsse werden im Namen des vlämischen Volkes gefaßt und ausgeführt. Ihre Ausführung wird einem aus 30 Mitgliedern bestehenden Ausschusse übertragen. Von diesen Mitgliedern wählt der Volksraad 10; die übrigen 20 werden von den Deputirten der fünf vlämischen Provinzen, je vier für jede Provinz gewählt. Es gilt als zweifellos, daß der vlämische Volksraad der vlämischen Bewegung einen mächtigen Aufschwung geben und für die Fortentwicklung der vlämischen und antifranzösischen Sache von entscheidendem Einflusse sein wird. Die Frage einer eventuellen Personalunion zwischen Belgien und Holland findet in beiden Ländern eine sehr verschiedene Beurtheilung. Die jugendliche Königin Wilhelmine von Holland soll bekanntlich den belgischen Thronfolger heirathen, wodurch beide Länder unter eine Oberhoheit kämen.

Eine Proklamation des Königs von Serbien verkündet in Belgrad die am Dienstag erfolgende Abreise des Königs Alexander ins Ausland und setzt für die Dauer der Abwesenheit des Königs den Ministerrath als Regentschaftsbehörde ein. Der Aufenthalt des Königs in Abbazia, wo er mit seinem Vater, dem König Milan, zusammentrifft, wird 8 bis 10 Tage dauern.

Wahlnachrichten.

Engen, 26. Sept. Für den Landtags-Wahlbezirk Engen-Stockach stellt das Centrum den Bürgermeister Jos. Distel hier als Kandidaten auf.

Breslau, 26. Sept. Der neue Wahlverein beschloß einstimmig, bei der Landtagswahl das Cartell der Deutschkonservativen und Nationalliberalen zu erneuern.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. September 1898.

* **Die badische Regierung** ist bei den in Berlin stattfindenden Verhandlungen über den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages durch den Referenten für Handel und Gewerbe im Ministerium des Innern, Herrn Ministerialrath Braun, vertreten.

* **Die nächstjährige Hauptversammlung der deutschen Gewerbevereine** findet in Karlsruhe statt.

* **Benutzung der dem Kaiserlichen Patentamt gehörigen Patentschriften der Handelskammer für den Kreis Mannheim.** Hierfür sind folgende Instruktionen aufgestellt worden: Die im Eigenthum des Kaiserlichen Patentamts stehenden der Handelskammer für den Kreis Mannheim zur Benutzung überlassenen Patentschriften stehen den zur Handelskammer beitragspflichtigen Angehörigen des Handels- und Industrie-Standes, für den Kreis Mannheim in den üblichen Bureaustunden sowohl zur Einsicht in den Bureauräumlichkeiten sowie zur Entleihung auf einige Tage, im allerhöchsten Falle auf eine Woche gegen Leihschein zur Verfügung. Für Nichtmitglieder der Handelskammer, sei es in Mannheim selbst, sei es im Bezirk der Handelskammer, sei es aus benachbarten nicht zur Handelskammer gehörigen Orten z. B. von Ludwigshafen u. s. w., sowie für alle jene Firmen, welche (ohne Rücksicht darauf ob dieselben Mitglieder der Handelskammer sind oder nicht) die Herausnahme von Erfindungspatenten gewerbsmäßig betreiben und welche daher regelmäßig die Patentschriften in größerer Anzahl bedürfen, werden die Patentschriften lediglich im Bureau selbst zur Einsicht gestellt und zwar an jedem Dienstag und Freitag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und zwar nie mehr als zehn Exemplare auf einmal. Die Anträge auf Zurechtlegung von Patentschriften sind spätestens zwei Tage vorher beim Bureau der Handelskammer anzumelden. Die Patentschriften müssen, ob sie lediglich im Bureau eingesehen oder nach Hause mitgenommen werden, soviel wie möglich schonend behandelt werden. Die Entleiher übernehmen dafür die volle Verantwortlichkeit und sind gegebenen Falls gehalten, der Handelskammer Ersatz-Exemplare zu beschaffen. Wer gegen die vorstehenden Vorschriften in grober Weise oder wer wiederholt gegen dieselben verstößt, kann vom Präsidium der Handelskammer von der Benutzung der Patentschriften auf Zeit oder dauernd ausgeschlossen werden. Gegen einen solchen Ausschluß steht die Berufung an die Vollversammlung der Handelskammer offen. Von dieser Instruktion sind Abschriften an das Kaiserliche Patentamt in Berlin vorgelegt worden.

* **Restaurationswagen.** Vom 1. Oktober ds. Js. ab werden in die zwischen Frankfurt, Hauptbahnhof, und Berlin, Anhalter Bahnhof, über Bebra-Eisenach-Halle verkehrenden Schnellzüge 5 und 6 neue durch Seiten- bezw. Mittelgänge und Brücken mit einander verbundene vierachsige Personenwagen I. und II. Classe eingestellt, von denen je einer im Zuge mit Wirthschaftsraum versehen ist. Die Benutzung dieser Wagen, deren Plätze nummerirt sind, ist nur gegen Lösung besonderer Platzkarten zum Preise von 2 Mark neben den gewöhnlichen Fahrkarten zulässig. Auf den Abgangs-Stationen der Züge in Frankfurt a. M. und Berlin findet ein Vorverkauf der Platzkarten statt und zwar in Frankfurt a. M. in der amtlichen Fahrkarten-Verkaufsstelle (Bethmannstraße) Tags zuvor und am Reisetage bis Mittags 12 Uhr und am Fahrkarten-Schalter auf dem Hauptbahnhofe am Reisetage von 12½ bis 2 Uhr Nachmittags. Zug 5 bis Bebra und Zug 6 von Bebra führen auch gewöhnliche Wagen ohne Zuschlag.

* **Untersuchung des Rhein- und Neckarwassers.** Das Großh. Ministerium des Innern hat die bakteriologische Untersuchung des Rhein- und Neckarwassers bei Mannheim angeordnet. Die hierauf vom Hygienischen Institut der Universität Heidelberg in diesen Tagen an drei Stellen — im Rheinhafen, an der Neckarspitze und im Neckar in unmittelbarer Nähe der Kettenbrücke — entnommenen Proben haben Folgendes ergeben: 1. das Rheinwasser gehört zu den reinen Flußwassern, selbst an den verhältnißmäßig ungünstigen Schöpfstellen; 2. das Neckarwasser an der Mannheimer Kettenbrücke ist erheblich ärmer an festen Bestandttheilen, als das Neckarwasser Heidelberg, muß also — muthmaßlich durch Rückstauung des Rheins — verdünnt worden sein; 3) die von Abfallstoffen herrührenden Vermengungen und gelösten Bestandttheile sämmtlicher Mannheimer Flußwasser sind nur in geringer Menge vorhanden. Die bakteriologische Untersuchung hat nirgends Cholerabacillen nachweisen können. Auch die Mengen der übrigen Bakterien ist im Flußwasser aus dem Bereich Mannheims namentlich bei Berücksichtigung des starken Verkehrs auf dem Wasser eine sehr geringe und günstige.

* **Im Aulasaale** werden gegenwärtig die umfassendsten Vorbereitungen getroffen zur Unterbringung des hier neu zu formirenden Bataillons des Grenadierregiments. Seit vorgestern ist man bereits damit beschäftigt, daselbst die Schränke u. s. w. aufzustellen.

* **Das Steigen des Oberrheins** wird hier und am ganzen Mittelrhein freudig begrüßt, denn es knüpft sich daran die Hoffnung, daß die seither nahezu brach liegende Schifffahrt wieder in normale Verhältnisse kommen wird. Wie sehr in Folge des niederen Rheinwasserstandes die Eisenbahnen zur Zeit mit Versandtgütern belastet sind, beweist die Thatsache, daß täglich auf der Hessischen Ludwigsbahn 2—3 Extrazüge eingelegt werden müssen.

* **Der Herbst** hat mit einer empfindlichen Abkühlung der Luft begonnen; die Temperatur ist seit einigen Tagen bedeutend gesunken. Die Landschaft folgt diesem rapiden Wechsel der Witterung und das bereits stark gelichtete Laub der Bäume hat jetzt völlig die bunte Herbstfärbung angenommen. Gewiß hat sich schon Mancher die Frage vorgelegt, woher diese Herbstfärbung der Laubblätter kommen möge, und es dürfte nicht uninteressant sein, der Frage einmal näher zu treten. Eine Welkungserscheinung kann es ja nicht sein, da die Blätter noch lange Zeit biegungsfähig und lebend sind und meist erst abfallen, wenn die ersten Fröste sie getroffen haben. Der Grund ist auch in Wirklichkeit ein ganz anderer, er liegt in der weisen Oekonomie der Pflanzen. In den Blättern einer Pflanze sind große Mengen von Stoffen aufgespeichert, welche in den winzigen das Blatt zusammensetzenden Zellen enthalten sind, vor allen Dingen sind dies Stärke und Eiweißstoffe. Diese beiden Stoffe dürfen bei eintretendem Blattfall nicht nutzlos verloren gehen, da sonst hierdurch die Pflanze einer Menge werthvoller Produkte verlustig ginge, für deren Aufbau sie selbst eifrig besorgt gewesen war. Ehe noch die Blätter sich loslösen, wandern deshalb die Stärke und Eiweißstoffe nach den holzigen Theilen oder auch sehr häufig in die unterirdischen Wurzelstöcke aus, wo sie einen gesicherten Ruheplatz finden und die Kälte des Winters unbeschadet zu überdauern vermögen. Die betr. Pflanze erleidet also auf diese Weise nur eine geringe Einbuße an den von ihr in der abgelaufenen Vegetationsperiode erzeugten Stoffen; denn die Blätter, aus welchen mit Ausnahme der Cellulose alles, was für die Pflanze noch werthvoll war, in die Stammbildungen übertragen wurde, bilden dann zuletzt nichts weiter, als ein todtes Gerüst und enthalten in ihren Zellkammern nur noch kleine gelbe Körnchen und zahlreiche aus oxalsaurem Kalk bestehende Krystalle, die für das Leben der Pflanze vollständig ohne Belang sind. Die kleinen gelben bis rothgelben Körnchen nun sind es, welche die Gelbfärbung der Blätter im Herbst veranlassen. Sie sind nichts weiter als die unbrauchbaren Reste der die Zellen der Blätter im Sommer dicht erfüllenden und die grüne Farbe derselben hervorbringenden Chlorophyllkörner. Die in den holzigen Zweigen oder in den im Erdboden steckenden Wurzeln oder Wurzelstöcken aufgespeicherten Stoffe dienen nun dazu, um im nächsten Frühjahr, oft noch bevor die Wurzeln reichlich Nahrungssubstanzen aufzunehmen vermögen, neue Triebe zu bilden oder Blüthen hervorzubringen, welche letzteren ja häufig schon erscheinen, ehe noch der Boden von der Winterstarre befreit ist.

* **Einen hübschen Anblick** gewährt jetzt die Fontaine am Wasserthurm. Außer dem großen Wasserstrahl springen noch in angemessener Entfernung vier kleinere ein Viereck bildende Wasserstrählchen aus dem mächtigen Wasserbecken empor. Das Ganze macht schon jetzt einen recht sympathischen Eindruck, dessenungeachtet ist die derzeitige Form der Fontaine noch keine endgiltige, vielmehr werden noch jetzt Proben und Versuche unternommen. In Thätigkeit befindet sich die Fontaine gewöhnlich in den Mittagsstunden von 11—1 Uhr.

* **Eine reiche Spende für Tabakarbeiter.** Aus Neckarau wird geschrieben: Anläßlich eines Familienfestes hat vor einigen Wochen Herr Consul Karl Leoni, Chef der gleichnamigen hiesigen und Londoner Firma, den Grundstock zu einer Hülfskasse für die Tabakarbeiter seiner Neckarauer Magazine im Betrage von 10,000 Mark gespendet, welcher Kasse noch sonstige Mittel zufließen werden. Die Zinsen werden in Noth gerathenen jetzigen oder ehemaligen in der Fabrik beschäftigten Arbeitern zu Gute kommen. Die zahlreichen Arbeiter begrüßen diese Spende mit gutem Danke. Zweifellos sind derlei gemeinnützige Wohlfahrtseinrichtungen der Chefs für ihre Angestellten in unseren gesellschaftlich zerklüfteten Zeiten sehr werthvoll. Sie geben Zeugniß von guter Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und von Sinn und Herz für die Lage der Angestellten.

* **Der Gartenbauverein Flora** hielt vorgestern im „Badner Hofe" seine erste Vereinsversammlung in dieser

Feuilleton.

— **Kaiser Wilhelm II. als Milchhändler** unter dieser vielversprechenden Aufschrift leisten sich französische Blätter folgendes liebliche Märchen: „Der Kaiser von Deutschland, der durchaus keine Civilliste hat, die im richtigen Verhältnisse zu der Größe seines Reiches stände, sucht in jeder möglichen Weise seine Einkünfte zu vermehren. So läßt er jeden Morgen die Milch der prachtvollen Schweizerkühe, die er in seiner Gutsherrschaft bei Potsdam hält, verkaufen. Die Berliner Hausfrauen „raufen" fast mit einander, um diese köstliche Milch zu besitzen, die an Reinheit und Unverfälschtheit die Milch aller anderen Milchwirthschaften übertrifft. Uebrigens läßt auch die Königin Viktoria von England die Milch ihrer Kühe verkaufen, nur daß sie den Erlös regelmäßig wohlthätigen Anstalten überweist. Die Gewohnheit, aus Allem Nutzen zu ziehen, ist in der hohen Gesellschaft Londons sehr verbreitet. Eine vornehme Dame, eine Verwandte der königlichen Familie, erzielt einen hohen Verdienst aus einer Dampfwäscherei, die den ganzen Hof zu ihren Kunden zählt." Die Phantasie der Pariser Zeitungsfabulisten ist also bereits bei der Kuh angelangt und hat es nicht mehr weit, bis sie auf — ein anderes Hausthier kommt.

— **Ueber die Poesielosigkeit der modernen Friedhöfe** verbreitet sich Ferd. Avenarius in der neuesten Nummer seines „Kunstwart". „Aufexerziert wie ein Regiment Soldaten stehen die Gräber da, in peinlich genauer Richtung, Augen nach vorn, in sorgfältigst bemessenen Abständen. Und wie klein sind diese Abstände! Kaum, daß Du zwischen diesen Gräbern gehen kanst, ohne sie selber mit Füßen zu treten, noch seltener, daß es möglich ist, einen Sessel neben die Gruft Deines Lieben zu stellen. Und wehe dem Rosenstrauch, der etwa den stillen Nachbarn mit überschatten will, er läuft Gefahr, in gerader Linie beschnitten zu werden, denn das „Nebengrundstück" gehört ja einem Andern, und selbst die Luft nur über den drei Geviertmetern dem hier Beigesetzten. Es ist, als wollte man noch mit den letzten Ruhestätten den widerlichen Kampf der Zeit um Geld und Geldeswerth symbolisiren." Die Begräbnißstätte soll nach Avenarius vor Allem neben dem Recht der Allgemeinheit auch dasjenige der Persönlichkeit berücksichtigen und das Elegische als Grundstimmung widerspiegeln. Das Ideal eines Friedhofes wäre folgendermaßen zu gestalten: „In möglichst schöner Lage, mit weitem Ausblick über eine ruhige Landschaft, ein geräumiger Park mit ernsten, hohen Bäumen in feierlichen Gruppen und reichem Strauchwerk, das auch den Vögeln Platz zum Geniste gäbe. Malerisch frei vertheilt dazwischen die Gräber und Mäler, hier eins nahe einem ehrwürdigen Stamm, dort eines von Rosengebüsch umschattet, dort eins frei auf der Waldwiese, einzeln dieses, jenes mit andern verwandtschaftlich und freundschaftlich vereint. Wenn irgend möglich, wäre in die Komposition des Ganzen das Element des Wassers mit Bach, Fluß, Teich oder See- oder Meeresufer einzubeziehen, des Wassers, das mit seinem geheimnißvollen Weben, mit seinem Murmeln oder Rauschen das befriedende Gefühl der Einheit mit der Natur so wundersam stärken würde, wie der Gesang des Windes in den Wipfeln." Daß die kasernenmäßige Zusammenpferchung der Todten sogar für nüchterne Geister etwas Anwiderndes habe, beweise das Beispiel der alten Römer und in der Gegenwart dasjenige der als lediglich praktisch verschrieenen Amerikaner." — So sehr man den Avenarius'schen Ausführungen beipflichten muß, so schwer wird es bei den rauhen Strömungen der Gegenwart halten, sie zu verwirklichen.

— **Die Königin Wilhelmine von Holland,** die jüngst ihr 13. Lebensjahr vollendete, besitzt eine ganze Sammlung von Puppen jeder Art, und darunter eine große Anzahl von solchen, die ihr von regierenden Fürsten zum Geschenk gemacht wurden. Letzthin hat nun die Königin-Regentin Emma ihrer Tochter zwanzig große männliche Puppen geschenkt, die als Offiziere in voller Parade-Uniform gekleidet sind; die kleine Königin soll sich durch den Anblick dieser Puppen daran gewöhnen, die verschiedenen Waffengattungen und die verschiedenen militärischen Grade auf den ersten Blick zu erkennen und zu unterscheiden. Wie man sieht, handelt es sich um eine Art Fröbelscher Unterrichtsmethode, die von einer guten Mutter auf das Kriegsheer ihrer kleinen Tochter angewandt wird.

— **Ein Betrug mit komischem Beigeschmack** wird, wie man den „M. N. N." schreibt, seit einiger Zeit in der Umgegend von Brüssel systematisch betrieben. Ein elegant gekleideter Herr, angeblich Vertreter eines großen hauptstädtischen Photographen, reist in den Dörfchen und Städtchen der Provinz herum und fordert unter Vorzeigung eines aus sehr hübschen Photographien zusammengestellten Albums die Leute auf, sich photographiren zu lassen. Da der Preis sehr mäßig ist, so sind die meisten damit einverstanden und unterschreiben auch die Bedingungen, wonach sie sich verpflichten, die Hälfte des Preises bei Ertheilung des Auftrages, ein Viertel bei der Aufnahme und ein Viertel bei Empfang der Photographien zu bezahlen. Der Betrüger nimmt also die Hälfte des Preises in Empfang, kommt auch am folgenden Tage mit einem photographischen Apparate, läßt sich nach einer scheinbaren Aufnahme das folgende Viertel ausbezahlen und entfernt sich, nach drei Tagen ein Probebild versprechend, auf Nimmerwiedersehen. Einer von den Betrügern — es operiren gleichzeitig ein halbes Dutzend solcher „Photographen" in der Provinz — besaß sogar dieser Tage die Frechheit, den Commandanten einer Gendarmeriekaserne um Erlaubniß zu bitten, dessen Leute photographiren zu dürfen! Nachdem er die Erlaubniß zur Aufnahme eines Gruppenbildes erhalten, ließ er alle Gendarmen den Vertrag unterzeichnen und entfernte sich mit einem ganz netten Sümmchen. Nicht zufrieden damit, kam er an dem für die Aufnahme bestimmten Tage mit seinem Apparat, cassirte zunächst das folgende Viertel ein, ließ die in Parade-Uniform erschienenen Gendarmen eine Gruppe bilden und erklärte, nachdem er sein Manöver ausgeführt, daß die Aufnahme ausgezeichnet gelungen sei. Die Gendarmen warten noch auf ihr Gruppenbild.

— **Schiffsuntergang.** Ueber das schon gemeldete Verschwinden des gepanzerten russischen Küstenvertheidigungs-Fahrzeuges „Russalka" liegt folgende weitere Depesche aus Petersburg vor: Den „Nowosti" zufolge war das Fahrzeug am Donnerstag den 9. September a. St. früh Morgens aus Reval nach Helsingfors abgegangen und es wird angenommen, dasselbe sei entweder durch Explosion des Dampfkessels oder durch den Zusammenstoß mit einem Kauffahrteischiff (?) untergegangen. Das Blatt bestätigt, daß an der finnländischen Küste die Leiche eines Matrosen und eine zerbrochene Schaluppe von der „Russalka" aufgefunden worden ist. Die Besatzung des Schiffes bestand aus 91 Matrosen und 10 Offizieren. Der Kommandant des Schiffes, Kapitän 2. Ranges Jaenisch, soll zufällig in Reval zurückgeblieben sein, nachdem derselbe die Führung des Fahrzeuges dem ältesten Schiffsoffizier, Kapitän 2. Ranges Protopopow, übergeben hatte. Das verunglückte Schiff war eines älterer Konstruktion und von kleineren Dimensionen. Dasselbe lief 1867 in Petersburg vom Stapel. Die Länge des Schiffes betrug 206 Fuß, die Breite 42 Fuß und die Tiefe 12 Fuß, die Wasserverdrängung 2222 Tons. Auf demselben befanden sich in zwei drehbaren Thürmen vier neunzöllige Geschütze und vier Schnellfeuerkanonen. Der Gesammtwerth des Fahrzeuges nebst Artillerieausrüstung beläuft sich auf gegen 1 Million Rubel. Die „Petersburgskija Wjedomosti" gibt ferner an, daß die „Russalka" niedrige Bordwände hatte und nur 7—8 Knoten in der Stunde zurücklegte. In Folge des langsamen Ganges dürfte die „Russalka" hinter dem gleichzeitig mit ihr aus Reval ausgelaufenen Kanonenboote „Tutscha" zurückgeblieben sein.

MARCHIVUM

Wintersaison ab. Dieselbe erfreute sich eines recht zahlreichen Besuchs und wurde, da der erste Vorsitzende, Herr Erwin Bodenhöfer, in Folge Erkrankung am Erscheinen verhindert war, durch das Vorstandsmitglied Herrn Lehrer Esselborn aus Ludwigshafen eröffnet. Derselbe machte zunächst einige geschäftliche Mittheilungen, worauf Herr Heinrich Thomae einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die Haltbarkeit und die Aufbewahrung des Tafelobstes hielt. Redner empfiehlt, das zur Ueberwinterung bestimmte Obst erst einige Tage oberirdisch aufzubewahren. Im Keller müssen die Früchte so gelegt werden, daß der Stiel nach oben oder unten bleibt. Ein guter Keller bilde die Hauptsache. Geringer Frost schade dem Obste nicht. Hierauf hielt Herr Lehrer Esselborn noch einen fesselnden Vortrag über die eßbaren Pilze. Beide Redner ernteten lebhaften Beifall. Den Schluß der Versammlung bildete die übliche Pflanzenverloosung.

* **Die Sängerfahrt der Mannheimer Liedertafel.** Ueber die Sängerfahrt der Mannheimer Liedertafel wird dem „Schw. M." unterm 24. d. Mts. aus Heilbronn berichtet: Der hiesige Bürgerverein lud vor einiger Zeit die Mannheimer Liedertafel zu seiner Herbstfeier ein, welche gestern hätte stattfinden sollen. Umfassende Vorbereitungen, nach welchen man einen schönen Verlauf derselben hätte erhoffen dürfen, waren getroffen worden, aber leider mußte sie der Ungunst der Witterung halber verschoben werden. Trotzdem trafen die Mannheimer Gäste in großer Zahl ein. Um wenigstens den jugendlichen Sängern einen kleinen Ersatz zu bieten, veranstaltete der Verein gestern Abend ein Tanzkränzchen, das sich zu einer kleinen Herbstfeier gestaltete. Heute früh besuchten einige Sänger den Wartberg; eine größere Zahl hatte Weinsberg zum Ziel gewählt und sang einige schöne Lieder vor dem Kernerdenkmal, für welche Huldigung Hofrath Kerner mit warmen Worten dankte. Um 1 Uhr nahmen die Gäste in Gemeinschaft mit dem Ausschuß des Bürgervereins das Mittagsmahl in der Harmonie hier ein, das durch eine Reihe von Toasten, ausgebracht von den beiden Vorständen der Mannheimer Liedertafel, den Herren Küllmer und Irschlinger, und dem Vorstand und Kassier des Bürgervereins, Lithograph Rostert und Rentner Reuter, belebt wurde. Im Namen des Liederkranzes sprach dessen Vorstand, Roman Dederer. Auf heute Nachmittag um 4 Uhr hatte die „Liedertafel" ein Concert für Wohlthätigkeitszwecke im Theatersaale anberaumt, das sich eines außerordentlich starken Zuspruchs zu erfreuen hatte. Da die Sänger auf dem letzten Karlsruher Liederfest einen ersten Preis und den dritten Ehrenpreis errungen hatten, so war man auf ihre Darbietungen sehr gespannt. Die Erwartungen wurden aber vollauf befriedigt, wo nicht übertroffen. Sämmtliche Chöre, von dem einfachen, anspruchslosen und doch so wirksamen Volkslied „Der treue Kamerad" von Attenhofer bis zu den schwierigsten Kompositionen, wie „Das Grab am Busento" von Zerlett oder besonders „Rudolf von Werdenberg" von Hegar, dem Karlsruher preisgekrönten Chor der „Liedertafel", wurden unter der trefflichen Leitung des Dirigenten, Musikdirector Bieling, mit großer Vollendung vorgetragen und fanden stürmischen Beifall. Der Verein trat in einer Stärke von etwa 80 Sängern auf; durch Klangfülle zeichneten sich namentlich die Bässe aus. Außer den schon erwähnten Liedern seien noch hervorgehoben: „Weihe des Gesanges" von Mozart; „Blau Blümelein" von Dregert; „Rosenzeit" von Liebe und „Heut ist heut" von Weinzierl. Zwei Baritonisten, die HH. Boisin und Groß traten als Solisten auf und ernteten durch den Vortrag der Lieder: „Ihr heißet mich willkommen" von Neßler, „Ich denke Dein" von Starke und des Weiteren: „Der gefangene Admiral" von Laffen und „Am Rhein und beim Wein" von Ries, reichen Beifall. Von hier wirkte unsere vielgefeierte Sängerin Frl. Lenz mit. Ihr „Leise, leise" aus dem Freischütz, das Zauberlied von Meyer-Hellmund und Kukuk wie akt von Abt ließen aufs Neue wieder ihre prächtigen Stimmmittel und ihre gute Schulung erkennen. Allgemeine Anerkennung wurde auch ihr zu Theil. Am Schlusse des Concerts dankte der Vorstand des Bürger-Vereins, Lithograph Rostert, den Sängern dafür, daß sie nicht nur den Heilbronnern wirkliche Perlen des Gesangs geboten, sondern auch ihre Kunst in den Dienst der Barmherzigkeit gestellt hätten. Später schloß sich eine zwanglose Unterhaltung beider Vereine an, während welcher noch mehrere schöne Lieder zu hören waren. Abends wurde den Gästen zu Ehren der Kiliansthurm beleuchtet.

* **Ein probates Mittel** gegen klatschende Frauen hat ein Einwohner von Mainz erfunden. Standen daselbst kürzlich auf der Straße zwei Frauen und unterhielten sich bereits eine volle Stunde. Dem Ehemann der einen währte dies doch zu lange, er schlich sich hierbei und nähte die beiden nichts Ahnenden an den Röcken fest zusammen. Als endlich die beiden Frauen sich trennen wollten, bemerkten sie erst, daß sie zusammengenäht waren. Natürlich ging jetzt die Streiterei los und nicht viel fehlte und die Beiden wären sich in die Haare gerathen. Glücklicherweise hatte der hinzugekommene Ehemann ein Messer und trennte die Beiden auseinander unter dem Gelächter der sich angesammelten Menge.

* **Brand.** Die Firma Tillmann-Matter theilt uns mit, daß durch den gestrigen in ihrem Copirraum ausgebrochenen Brande der Geschäftsbetrieb in keiner Weise gestört oder beeinträchtigt wurde. Auch sei der durch das Feuer verursachte Schaden keineswegs so bedeutend, wie man ursprünglich angenommen hat.

* **Polizeibericht.** Vorgestern, als der um 9 Uhr 57 Minuten Vormittags von Mannheim nach Frankfurt abgehende Zug der hessischen Ludwigsbahn die Eisenbahnbrücke über den Neckar passirte, stürzte der verheirathete Schaffner Georg Hohenstein, stationirt in Frankfurt, von einem Wagen herab und wurde mit zerschmetterter Hirnschale aufgefunden und in das Spital nach Lampertheim verbracht. Der Unglückliche ist seinen Verletzungen am Abende erlegen.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 27. September. Gestern war der Verkauf sehr lebhaft, es wurden auf hiesiger Stadtwaage 53 Zentner abgewogen. Preis von 225—230 Mark nebst Trinkgeld. Es lagern hier noch ca. 400 Zentner. — Bildechingen, 25. Sept. In den letzten Tagen wurden hier namhafte Käufe von Hopfen abgeschlossen zum Preise von 220—210 Mk. Für geringe Waare wurden 200 Mark bezahlt.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Ohnhaus. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer dahier. Prüfungstermin: Dienstag, 21. Nov.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 29. September. Unter dem Einfluß eines neuen in Spanien aufgetretenen Hochdrucks von 765 mm, der sich rasch über die Schweiz, die südlichsten Theile Deutschlands und die mittleren Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie ausgedehnt hat, muß auch der neue, in Irland eingetroffene Luftwirbel nordostwärts wandern, und wird einen wesentlichen Einfluß auf die Wettergestaltung Süddeutschlands um so weniger gewinnen, als auch gegen Irland ein Hochdruck heranzieht. Demgemäß ist für Freitag und Samstag bei etwas wärmerer Temperatur trockenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum

* **Großsachsen,** 27. Sept. In dem benachbarten Heddesheim arteten Streitigkeiten junger Burschen in schlimmer Weise aus. Nachdem einer eine gehörige Tracht Prügel erhalten hatte, begab er sich auf den Heimweg. Unterwegs stellte sich ihm einer seiner Gegner von Neuem auf den Weg. Ein hinzugekommener junger Mann verhütete hier einen neuen Skandal und der Verfolgte setzte seinen Heimweg fort. Doch plötzlich trat einen Bruder desjenigen, welcher ihm vorher den Weg verstellte, auf ihn zu und warf ihn vor den Augen zweier andern auf den Boden. Der Gestürzte erhob sich, ohne etwas Weiteres zu sagen, noch zu thun. Die beiden Männer, welche Zeuge dieser Ueberrumpelung waren, beschwichtigten nun die erbitterten Gegner. Doch kaum einige Schritte entfernt, rempelte der vorige Angreifer den andern wieder an. Diesem ging endlich die Geduld aus und mit offenem Messer hielt er den Gegner vom Leib. Mit 3 gefährlichen Stichen im Unterleib ließ er endlich vom weiteren Angriffen ab und brach bald zusammen. Wie es geht, weiß man noch nicht, doch gibt man dem Verfolgten allgemein recht, da er aus reiner Nothwehr gehandelt hat.

* **Spechbach,** 27. Sept. Der ledige Sohn Adam des Gemeinderathes Lilli dahier, wurde auf dem Heimwege von Epfenbach hierher von einer Anzahl Epfenbacher Burschen thätlich angegriffen und erhielt durch einen Schlag mit einem Baumpfahl eine schwere Verletzung am Kopfe, der er gestern erlegen ist.

* **Karlsruhe,** 27. September. Der ledige, 20 Jahre alte Hausbursche Max Langenbach von Gernsbach wurde in der Nähe der Römhild'schen Fournierfabrik mit durchschossener Hand in fast bewußtlosem Zustand aufgefunden. Ob Verbrechen oder Selbstentleibungs- bezw. Verstümmelungsversuch vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

* **Karlsruhe,** 27. Sept. Dem hiesigen Maler Herrn Hoz ist der Auftrag zu Theil geworden, auf der Kochkunst-Ausstellung in London einen eigenartigen Aufbau für die Abtheilung des Schweizerischen Gastwirthverbandes herzustellen. Er wird zu diesem Zwecke in Monatsfrist nach London reisen, um die Arbeiten an Ort und Stelle auszuführen. Herr Hoz hat schon wiederholt, zuletzt auf der Bäckereiausstellung in Heidelberg, sein besonderes Geschick für solche Arrangements erfolgreich bethätigt.

* **Karlsruhe,** 27. Sept. In den Redaktionsräumen des „Badischen Landesboten" wurde heute eine nahezu zweistündige Haussuchung nach einem Manuskript aus Aue bei Durlach, eine Soldatenschinderei betreffend, gehalten. Obschon Redakteur Lippe sofort erklärte, daß er für den betreffenden Theil nicht verantwortlich zeichne, wurde seine Frau in ihrer Privatwohnung während derselben Zeit durch einen Criminalschutzmann bewacht. Die Haussuchung war resultatlos.

* **Ueberlingen,** 27. September. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig als Beitrag für die Geländeerwerbung zum Bau der Eisenbahn Stahringen-Ueberlingen die Summe von 120 000 M.

* **Konstanz,** 27. Sept. Beim Vesperessen verursachten einige italienische Arbeiter in der Restauration Baumgartner einen großen Lärm. Als der Wirth den ärgsten Lärmmacher hinausweisen wollte, stach dieser ihm das Messer in den Leib. Der Thäter wurde festgenommen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Rheingönheim,** 26. Septemb. Ein gräßlicher Selbstmord wurde heute hier verübt. Der Chemiker Karl Wörlen hatte seit einiger Zeit mit einem andern Kompagnon das früher hier bestandene Steinwerk gekauft und beabsichtigte darin eine chemische Fabrik zu errichten. Die Einrichtung war schon insoweit gediehen, daß in nächster Zeit der Betrieb hätte eröffnet werden können. Heute Vormittag nun besorgte Wörlen noch verschiedene Gänge und trug eine Anzahl Briefe an den auf dem hiesigen Stationsgebäude befindlichen Briefkasten. Dann begab er sich in die unmittelbar an der Bahn liegende Fabrik. In dem Augenblick, als der von Ludwigshafen kommende Zug heranbrauste, trat Wörlen an das Geleise, legte seinen Kopf auf die Schienen und das Schauerliche war geschehen — der Kopf vom Rumpf getrennt. Der Grund der That ist noch nicht bekannt.

* **Wachenheim,** 27. Sept. Wegen Betretens des Tanzbodens sind hier nicht weniger als 25 sonntagsschulpflichtige Kinder zu 1 Tag Haft und die Kosten verurtheilt worden. Auf diese Weise dürfte es unserer umsichtigen Polizei wohl gelingen, die Kinder zu ihrem eigenen ferneren Wohle vom Tanzboden ferne zu halten.

* **Zweibrücken,** 27. Sept. Das Schwurgericht verurtheilte den 45 Jahre alten Steinhauer Adam Schwahn von Wachenheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängniß.

* **Darmstadt,** 27. Sept. Ein Hausbesitzer in Klein-Steinheim hatte einem Miether die Wohnung gekündigt, was dieser einfach unberücksichtigt ließ, da er sich in seinen vier Wänden sehr behaglich fühlte. Der Vermiether mochte nicht gerne an das Gericht gehen und erschien daher am 2. Mai Abends unversehens bei dem Miether, hängte die Hausthüre und zwei Zimmerthüren aus und nahm dieselben mit. Er erreichte seinen Zweck. Die kalte Luft vertrieb zuerst die Kinder des Miethers und dann auch diesen selbst. Der Vorfall hatte aber auch für den Vermiether ein übles Nachspiel zu Folge, nämlich eine Anklage wegen Nöthigung und Hausfriedensbruchs. Trotz aller Ausflüchte wurde er für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 80 Mark verurtheilt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Obermoschel wurde einem achtjährigen Knaben die Hand durchschossen. Ein Einwohner hatte sich, um seine Obstbäume vor dem Wild zu schützen, einen Revolver gekauft, sein Sohn wußte sich denselben zu verschaffen und so entstand bei einer Spielerei der bedauerliche Unglücksfall. — In Marnheim brannte das Wohnhaus des Jakob Heß vollständig nieder. Das Feuer griff auch auf das Wohnhaus des Jakob Heck über, ferner wurden der Dachstuhl des Wohnhauses von August Röhrig und dessen mit Frucht gefüllte Scheuer vernichtet. — In Otterberg kam es zwischen dem Schmied Christian Theis und dem Schreiner Georg Lacmann zu einer Rauferei, wobei Lacmann 5 Stiche in Kopf, Hals und Rücken erhielt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 20. Sept. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1. Wegen Körperverletzung war der Taglöhner Friedrich Jakob aus Neuhütte vom hiesigen Schöffengericht zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er am 28. Febr. d. J. im Vorzimmer des Tanzsaales der Wirthschaft zum „Badner Hof" hier den Taglöhner Georg Zimmer, der ihn mehrmals angerempelt hatte, mit einem Stuhl geschlagen haben sollte. Hierfür ist heute jedoch kein vollgiltiger Beweis zu erbringen, da dies nur nach der Aussage Zimmers angenommen werden konnte, der jedoch damals bei dem Vorgang nichts weniger als nüchtern war. Und so wird Jacob, der Berufung eingelegt hatte, heute von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Katz. — 2) Der 26 Jahre alte Graveur Wilhelm Hausam von Ruchheim hatte am 26. August d. J. auf der Breiten Straße hier dem Schlosser Friedrich Brunn einen von ihm für echt golden ausgegebenen, doch thatsächlich nur vergoldeten Ring im Werthe von 50 Pfg. für 2 M. aufgeschwindelt. Hausam, der schon mehrjährige Zuchthausstrafe hinter sich hat, erhält wegen dieser neuerlichen Schwindelei 9 Monate Gefängniß. — 3) Als der Taglöhner Johann Gottfried Kautenwein von Dörrenzimmern am 27. Juli d. J. in der Wirthschaft von Lauster hier die Zeche für 3 Glas Bier bezahlen sollte, wollte er dem Wirth vorschwindeln, er habe ihm bereits 2 M. zum Wechseln gegeben, daß dies jedoch nicht der Fall gewesen, bekräftigt heute der Wirth Lauster durch seinen Eid. Kautenwein wird in Folge dessen heute wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 4) Am 5. Juli d. J. war einer Frau Döblinger in S 1 hier eine goldene Brosche weggekommen, die die 24jährige Kellnerin Lina Wendel von Schwanheim, die bei der genannten Frau am selben Tage einen flüchtigen Besuch gemacht hatte, entwendet haben sollte. Da noch einige Verdachtsmomente hinzugekommen, war die Wendel schöffengerichtlich wegen Diebstahls bereits zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, allein der Gerichtshof hebt heute auf die Berufung der bisher noch unbestraften Angeklagten hin das Urtheil auf und spricht die Letztere kostenlos frei. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Katz. — 5) Eine lange Reihe von Gefängniß- und Zuchthausstrafen hat der 30jährige Taglöhner Mathias Fritz von Ilvesheim bereits erstanden, der heute wieder wegen Diebstahls, Bedrohung, Beamtenbeleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wird. Fritz entwendete am 14. Juli d. J. auf dem Neckarvorland hier einem

Auf Dülmenau.

Roman von H. Lonrau.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Sie fuhren durch das Thor zwischen zwei sich lang hinstreckenden Gebäuden, welche, wie Johann ihr wieder erklärte, die Ställe für die Pferde bargen, weiterhin schlossen sich nach rechts, ein Viereck bildend, die Kuhställe an, nach links die große Scheune und gerade aus lag das Herrenhaus vor ihnen.

Johann bog in geschickter Wendung um den Rasenplatz und hielt mit einem fühlbaren Ruck dicht vor der Thüre.

Durch das Geräusch des rollenden Wagens, sowie durch das Getrappel der Pferde aufmerksam gemacht, erschien in der Thür das liebliche blonde Köpfchen Liddy's, um alsbald wieder zu verschwinden und ihre Stimme erschallen zu lassen: „Tante Lori, Tante Lori, es kommt Besuch!"

Isa lächelte; doch kaum hatte sie den Wagen verlassen, erschien Frau Roslin im Rahmen der Thür, Ueberraschung und Freude in jeder Miene verrathend.

„Isa, mein Kind, bist Du es wirklich?" rief sie und schloß die Tochter zärtlich in die Arme, „welch' frohe Ueberraschung!"

Noch einmal wendete sie sich zurück und fragte: „Ist Herr von Dülmen nicht gekommen, Johann?"

„Nein, gnädige Frau!" erwiderte Johann lachend.

„Merkwürdig!" murmelte Frau Roslin, „er sagte so bestimmt, daß er heute kommen würde; er muß wohl dringende Abhaltung gefunden haben."

„Nun komme, mein Kind", wendete sie sich wieder zu Isa, welche mittlerweile eingetreten war und sich in der Diele bewundernd umschaute, „erzähle mir, was Dich so viel früher bringt und warum Du mir nicht geschrieben?"

Liddy stand in geringer Entfernung und sah dem Willkommen mit ernstem Gesichtchen zu; sie fühlte, daß Tante Lori nun für sie keine Zeit habe, deßhalb ging sie, traurig zwar, zu ihrem Spielplatz zurück und ließ das Köpfchen hängen; doch nein, Tante Lori hatte sie über ihrer eigenen Freude nicht vergessen. „Liddy", hörte sie plötzlich rufen, „willst Du Isa nicht begrüßen? — Komm mit in mein Zimmer, Isa soll uns viel erzählen."

Klein-Liddy ließ sich nicht zwei Mal bitten, nur gar zu gerne folgte sie dieser Weisung, denn sie hatte schon gefürchtet, daß Isa sie nun von Tante Lori verdrängen werde.

Mit großen Augen sah sie zu dem jungen Mädchen auf und sagte endlich: „Wirst Du auch mit mir spielen, wie Tante sagt?"

„Alles was Du willst, Du süßes Ding", erwiderte Isa und schloß die Kleine fast heftig in die Arme, „nur heute nicht. Weißt Du, ich bin müde von der langen Fahrt und dem vielen Schönen, das ich gesehen!"

Isa nahm ihr kleines Hütchen ab und ordnete vor dem Spiegel ihr Haar, das in natürlichen Löckchen auf ihre reine weiße Stirn niederfiel.

Frau Roslin's Blicke ruhten bewundernd auf ihrem Kinde, das so viel mädchenhafter, so viel erwachsener sich zeigte, wie sie gedacht, sie konnte sich an der eigenartigen, fast düstern Schönheit Isa's kaum satt sehen und da sie fühlte, daß Isa wohl ein Wort über die Veränderung hören möchte und sie ihr doch nicht zeigen wollte, wie sehr selbst sie als Mutter sich durch ihre Schönheit gefesselt fühlte, bemerkte sie nur: „Wie bist Du gewachsen, Isa, ich glaube, Du überragst auch mich um ein gut Theil."

Das junge Mädchen lachte und stellte sich neben die Mutter.

„Mag sein, lieb Mütterchen", erwiderte sie schmeichelnd, „aber doch komme ich mir neben Dir so klein vor, wie ich ehemals gewesen, da ich noch auf Deinen Schooß klettern konnte. Wäre es doch nur noch so, mein Mütterchen, und hätten wir Papa noch!" rief sie in schmerzlichem Tone.

„Kind! Kind! Warum mahnst Du mich in dieser frohen Stunde an den großen Schmerz meines Lebens?" klagte Frau Roslin.

„Weil ich in dieser Stunde am meisten fühle, wie hart es ist, kein Heim zu haben. O, Mütterchen", daß Isa schmerzlich fort und setzte sich zu den Füßen Frau Roslin's, „alle Mädchen freuten sich, ihre Eltern wieder zu sehen, in das Haus einzukehren, das ihnen seit ihrer frühesten Tage lieb und vertraut war, nur ich — ich allein muß Dich, mein Einziges, in fremdem Hause aufsuchen. Wie hart ist doch die Welt!"

Isa legte ihren Kopf in der Mutter Schooß und weinte bitterlich; aller Kummer, aller Schmerz, den sie seit Wochen schon empfunden, brach sich in diesen Thränen Bahn.

Frau Roslin streichelte zärtlich das goldige Haar ihres Töchterchens und seufzte. Sie hatte solche Klagen erwartet, daß sie beim ersten Wiedersehen hervorbrechen würden, hatte sie nicht geahnt, es zeigte ihr aber, wie tief Isa es empfand, ohne eigne Heimath zu sein."

Endlich sagte sie: „Beruhige Dich, mein Liebling, und füge Dich in das Unvermeidliche. Aber hier ist gut sein, Du wirst die Heimath kaum vermissen. Herr v. Dülmen ist ein äußerst liebenswürdiger Mann."

„Aber er ist der Herr und kann Dir befehlen, Mama", unterbrach sie Isa hastig. „Warum ließest Du Dich von ihm beredten, hier zu bleiben? Wie schön wär es gewesen, wenn wir mit vereinten Kräften uns selbstständig gemacht hätten, Mütterchen. Wir hätten uns eine kleine Wohnung einfach ausgestattet, hätten erst ein junges Mädchen aufgenommen und mit jedem Semester besser reüssirt. Alle die Mädchen, die Madame Dubois zurückweisen muß, hätten zu uns kommen können."

„Schweig' still, Kind!" rief Frau Roslin fast angstvoll, „ich gab Herrn v. Dülmen mein Wort, zu bleiben."

„Und ich muß in die Fremde! Dein Herr von Dülmen denkt eben nur an sich, wie alle reichen Leute."

„Lerne ihn erst kennen, mein Kind", ermahnte die sanfte Frau, „und dann urtheile.

„Du bist entzückt von ihm, ich weiß es, lieb' Mütterchen, Deine Briefe konnten nicht genug seines Lobes bringen, aber gerade darum bin ich geneigt, seine Tugenden nicht anzuerkennen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Pflästerermeister eine Schaufel und eine Hacke im Werthe von 6 Mk. 60 Pfg. Als Fritz wegen dieses Diebstahls am 24. Aug. d. J. vom Schutzmann Dröndle verhaftet werden sollte, wehrte er sich dagegen mit Händen und Füßen und verwundete er den genannten Schutzmann durch einen heftigen Biß in die Hand. Auch überhäufte Fritz damals den Schutzmann mit Drohungen und Schimpfworten, bis der Wüthende schließlich überwältigt und in Sicherheit gebracht werden konnte. — 6) Der Schifferdecker Valentin Ballmann von hier war wegen an einer Frauensperson Namens Magdalena Hick verübten Thätlichkeiten schöffengerichtlich zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden. Seine gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Holz.

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart**, 27. Sept. Die Einweihung der neuen Neckarbrücke fand in Anwesenheit des Königspaares, der Minister, der Hofstaaten und der Stadtbehörden von Stuttgart und Canstatt unter großem Menschenandrange statt.

— **Berlin**, 26. Sept. Die gefährliche Erkrankung des Sohnes des Finanzministers Dr. Miquel hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, erfreulicherweise seit einigen Tagen eine Wendung zum Bessern genommen; der Kranke ist bereits fieberfrei.

— **Hamburg**, 26. Sept. Unweit Helgoland ist ein großer, noch unbekannter Schuner gestern im Südweststurm untergegangen; das Schicksal der Mannschaft ist noch unbekannt.

— **London**, 27. Sept. Nach einer Meldung der „Times" aus Yokohama vom 15. September sind durch starke Ueberschwemmungen in Gifu (japanische Provinz Mino) mehrere Tausend Häuser zerstört und zahlreiche Familien obdachlos geworden. Fünfzig Personen wurden beim Einsturz von Häusern getödtet. Der Hongwaaji-Tempel wurde durch Feuer zerstört.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Beim Abschied der Schliersee'r im Gärtnerplatz-Theater in München — vor ihrer Abreise nach Berlin (Wallner-Theater) — richtete Konrad Dreher, der Gründer des Bauern-Theaters, an das Publikum etliche Worte des Dankes und berührte hierbei drei ihm, als dem Leiter des Unternehmens, gemachte Vorwürfe. Es heiße, dasselbe „beeinträchtige die Kunst". Die Mitglieder des Schliersee'r Bauern-Theaters seien keine Künstler, sie wollen keine Künstler sein, sie geben sich, wie sie sind, und beeinträchtigen sohin keine Kunst. Man warf ihm, dem Leiter, vor, daß er die Leute „von der Arbeit entwöhne"! Nun, da müsse er sagen, sein erster Liebhaber habe früh 4 Uhr schon vierzig bis fünfzig Paar Stiefel zu putzen und den ganzen Tag über in dem Hause, woselbst er dient, zu arbeiten, ein Anderer schlägt Morgens einen Ochsen, steht den Tag über in der Bank und am Abend spielt er im Theater; ein Dritter arbeitet den Tag über im Holz, dann geht er mehrere Stunden weit, um zur Probe recht zu kommen. Soll das faullenzen sein? Drehers Absicht war, etwas Originelles zu schaffen, und das, glaube er, sei ihm gelungen. (Großer Beifall.)

Rudolf Kneisels vieraktiges Lustspiel „Der Stehauf" hat im Thalia-Theater in Hamburg einen guten Erfolg errungen.

„Die Dragoner", dieser köstliche französische Schwank von Bossu und Delavigne, hat in Wien am Karltheater einen großen Lacherfolg erzielt. Die Wiener Berichte lauten dahin, daß die „Dragoner" den glücklichsten Abend bedeuten, welchen das Karltheater seit Jahren sucht.

Aufführung vaterländischer Dramen. Am 30. Sept. und 1. Oktober nächsthin wird in Avenches, einer Stadt der französischen Schweiz, ein von dem Neuenburger Adolf Rubaux verfaßtes Drama „Julia Alpinula" aufgeführt. Dasselbe besteht aus fünf Akten und acht Tableaux. Es ist dies einer der ersten Versuche von Aufführungen vaterländischer Dramen in der französischen Schweiz. Der Originalität wegen sei bemerkt, daß das Drama an dem Orte selbst gespielt wird, dessen Zeuge er gewesen, in dem kleinen Avenches nämlich, dem alten Aventicum, Hauptstadt Helvetiens, und in dem römischen Amphitheater, das noch gut erhalten ist und mehr als 10,000 Personen fassen kann. Der Verein für die Entwicklung von Avanches, welcher dieses Unternehmen in die Hand genommen, gedenkt das Drama während einer Reihe von Jahren zur Aufführung bringen zu lassen.

Dem französischen Maler und Bildhauer Antoine Louis Barye (geboren 1795, gestorben 1875) wird demnächst in Paris ein Denkmal errichtet werden. Es wird durch drei Gruppen geschmückt, die der Künstler selbst modellirt hat „Kraft und Ordnung", „Löwe und Schlange", „Theseus und der Centaur" und zeigt in der Mitte ein Medaillonbildniß Barye's von Marqueste. — In Luneville wird am 18. Okt. die Statue des bei Wagram gefallenen Generals Lasalle enthüllt. — In Poissy, wo Meissonier gewohnt hat, wird ihm ein von Fremiet modellirtes Denkmal errichtet werden.

Ein durchgefallenes Lustspiel. Man schreibt aus Rom, 23. d.: Das Valla-Theater hat gestern nach einer mehrwöchentlichen Pause seine Vorstellungen wieder aufgenommen, und zwar mit der Novität „Die Gattin des Putiphars", einem dreiaktigen Lustspiel von Terrieres. (Dieser Name ist selbstverständlich nur der de guerre des anonym bleiben wollenden Autors.) Das Stück war aber übervoll von solchen banalen Phrasen, daß das Publikum aus dem Pfeifen und Zischen gar nicht herauskam. Die Schauspieler waren daher froh, als sich nach dem dritten Akte der Vorhang senkte.

Biberpelz und Hauptmann. Der Mailänder „Secolo" läßt sich unter dem 22. September aus Berlin telegraphiren: „La Pellicia di armellino" (Der Hermelinpelz), die neue satyrische Komödie von Biberpelz und Hauptmann, die im Deutschen Theater aufgeführt wurde, hatte einen mäßigen Erfolg." Daß aus dem gestohlenen Biberpelze auf dem Drahtwege von Berlin nach Mailand ein Hermelinpelz geworden ist, ist ebenso merkwürdig, als daß der Berliner Berichterstatter des „Secolo" einen bisher noch nicht bekannt gewesenen Lustspieldichter Biberpelz entdeckt hat.

Trotz des Verbotes wird in Italien der unbefugte Verkauf alterthümlicher Kunstwerke noch fortgesetzt. In Alessandria wurde der Präfekt Cavasola vor einigen Tagen benachrichtigt, daß die Mönche des außerhalb der Stadt gelegenen Dominikanerklosters Boscomarengo sieben Kisten mit Antiquitäten, darunter Kirchengewänder, Meßbücher zc., nach Chiari schicken wollten, um sie von dort nach Frankreich in Sicherheit zu bringen. Er ließ die Kisten sogleich auf dem Bahnhof mit Beschlag belegen, während er das Kloster durchsuchen ließ. Es zeigte sich, daß die Mönche schon seit Jahren Antiquitäten aus ihrem Kloster über die Grenze geschafft hatten. Die Mönche kommen nun vor Gericht. Das Kloster Boscomarengo wurde von Pius V. gegründet, der ihm dann zahlreiche Alterthümer zum Geschenk machte.

Choleranachrichten.

Stettin, 27. September. Das Polizei-Präsidium publizirt, daß der am 23. September erkrankte, am 24. Sept. gestorbene Arbeiter der bakteriologischen Untersuchung zufolge, der asiatischen Cholera erlegen ist.

Hamburg, 27. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen fanden 6 Neuerkrankungen und kein Todesfall statt. In Altona ist eine Erkrankung vorgekommen.

Pest, 27. Sept. Die Cholera nimmt hier wieder zu, wie es heißt, infolge der Infektion des Bodens im vorigen Jahre. Gestern kamen hier 7 Cholerafälle vor.

Konstantinopel, 27. September. Hier ist ein Todesfall an Cholera vorgekommen. In Skutari sind zwei Personen erkrankt, im allgemeinen ist der Gesundheitszustand der Stadt zufriedenstellend. Im Irrenhause zu Scutari kam kein neuer Fall vor, von den früher erkrankten Personen sind zwei gestorben. In Bagdad kamen vom 22. bis 23. ds. sechs Erkrankungen vor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Sept. Der Pariser Vertreter der „Nat.-Ztg." stellt, dem unberechtigten Tadel Pariser Zeitungen entgegen, das Urtheil zuständiger Personen über die Manöver von Beauvais dahin fest: Der Gesammteindruck sei ein sehr günstiger, Billots Leitung verständnißvoll, die Infanterie vorzüglich ausgebildet, auch in der Marschleitung. Die Reservedivisionen zeigten gute Gefechtsdisziplin. Die Kavallerie trat weniger hervor; wo das der Fall, verdiente sie nur Lob. Die Artillerie rechtfertigte ihren früheren guten Ruf.

* **Berlin**, 27. Sept. Gestern fand im Reichsamt des Innern eine Besprechung der an den Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag betheiligten Ressortchefs und sonstigen Beamten des Reichs und Preußens statt. Die Steuergesetze und der Etat sollen der „Vossischen Zeitung" zufolge dem Reichstage sofort zugehen. Die Angaben über eine erneute Konferenz der deutschen Finanzminister entbehrten der Begründung; dagegen erwarte man eine ziemlich vollzählige Betheiligung der Finanzminister bei den Berathungen des Bundesraths wie des Reichstags über die Steuergesetze. Nach der „National-Ztg." will man eine Belastung der kleinen Tabakfabrikbetriebe dadurch vermeiden, daß die Steuer für dieselben auf Grund des aus deren Büchern ermittelten jährlichen Fabrikationsquantums pauschalirt werde.

* **Berlin**, 27. Sept. Heute Vormittag begann die Conferenz der als Zollbeirath einberufenen Sachverständigen des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft unter Vorsitz des Staatssecretärs v. Böttticher. Außerdem waren die Minister v. Heyden und Frhr. v. Berlepsch und Unterstaatssecretär v. Rottenburg anwesend.

* **Wildparkstation**, 27. Sept. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges um halb 8 Uhr früh wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Kaiserin empfangen worden. Die Herrschaften begaben sich sofort in offenem Wagen nach dem neuen Palais.

* **Pest**, 27. Sept. Im Abgeordnetenhaus brachte Finanzminister Wekerle den Budgetvoranschlag für 1894 ein. Die Gesammtausgaben betragen 464,992,254 fl. Die Gesammteinnahmen 465,003,942 fl., Ueberschuß 11,688 fl. Die ordentlichen Ausgaben 394,532,835 fl., die ordentlichen Einnahmen 416,608,094 fl.

* **Charleroi**, 27. Sept. Das Bergarbeiter-Comité beschloß, darauf zu bringen, daß die Bergleute am 28. September den allgemeinen Streik beginnen, falls ihnen nicht eine 10prozentige Lohnerhöhung gewährt wird. Im Zentralbassin dehnt sich der Streik aus, im Becken von Lüttich stehen einige Kohlenbergwerke still und im Bassin von Mons streiken 7000 Bergleute.

* **Buenos Aires**, 26. Sept. Die Torpedoboote der Aufständischen griffen die auf der Außenrhede liegende Flotte an, doch wurde der Angriff zurückgewiesen, die Torpedoboote wurden weggenommen, die Bemannung gefangen und mehrere Offiziere getödtet. Die Nationalgarden finden sich in großer Zahl in den Kasernen ein. General Roca leitet die Operationen gegen die Rebellen. — Pellegrini ist in Tucuman auf nur geringen Widerstand gestoßen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Sept. An der heutigen Börse notirten: Pfälzische Bank-Aktien 115.40 G., Speyerer Ziegelwerke 95 G. Alles Andere unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 27. Sept.

Aktien.

Badische Bank	112 50 bz	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rheinische Creditbank	120.50 G	Brauerei Schwartz	90.— bz
Rhein. Hyp.-B. 30 pCt. E	146 50 G	Sinner Brauerei	190 — G
Pfälz. Hyp.-Bank	138 25 bz	Werger'sche Brauerei	64 — bz
" neue	137 P	Badische Brauerei	72 — P
Pfälzische Bank	115 40 G	Ganter, Brauerei Freiburg	168 — P
Mannheimer Volksbank	127.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	116 — G
Deutsche Unionbank	82 — P	Mannh. Dampfschleppschiff.	116 50 G
Gewerbebank Speyer 50% eZ	116 50 G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— P
Landauer Volksbank 60% eZ	124.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226 — bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	435 — P
" Maxbahn	142 P	Mannheimer Versicherung	460 — P
" Nordbahn	112.75 bz	Mannheimer Rückversich.	400.— bz
Heidelberg [illegible] Bahn	28 — P	Württ. Transportversich.	825.— G
Stamm-Akt. Ver. ch. Fabr.	83 — P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	325. — P
Vorzugs-A.	140 — P	Oggersheimer Spinnerei	38 — P
Badische Anilin- u. Soda	347 50 G	Ettlinger Spinnerei	109. — P
Westeregeln Alkaliwerke	121 50 G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Chem. Fabrik Goldenberg	94. — G	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	101 — G
Hofmann u. Schötensack	67. — P	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Verein D. Oelfabriken	95.— P	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	68.75 G	Karlsr. Nähmaschinenfabrik Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	114 — P	Verein Speyerer Ziegelwerke	95.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	143.— P	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Eichbaum-Brauerei	112 — G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	131 50 G
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Zellstofffabrik Waldhof	225 — G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Emaillirwerk Maikammer	105.— P
Brauerei z. Storch	106.— P		

Frankfurter Mittagsbörse vom 27. September. Die Besserung, welche sich in den Schlußcoursen der gestrigen Börse ausgeprägt und auch im hiesigen Abendverkehr vorgewaltet hatte, machte heute weitere, wenn auch nur mäßige Fortschritte. Italiener, Creditaktien, Disconto, die leitenden Werthe des Kohlenmarktes waren bevorzugt und wurden zu Deckungszwecken bei höheren Coursen aus dem Markte genommen. Geld stellt sich unverändert wie gestern. Es coursirten übrigens Gerüchte, daß die englische Bank ihre Rate morgen auf's Neue herabsetzen würde. Ferner wollte man wieder wissen, es sei der italienischen Regierung gelungen, von einer deutsch-englischen Finanzgruppe einen Vorschuß von Frs. 75 Millionen zu erhalten. — Das Geschäft war wiederum wenig belebt, die Tendenz auf kurze Zeit leicht abgeschwächt in Folge von Geldtheuerung in Berlin, der Schluß jedoch fest. Staatspapiere günstig. Privat-Disconto 4¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 27. Sept., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 273¼, Diskonto-Kommandit 174, Berliner Handelsgesellschaft 133.30, Darmstädter Bank 130.90, Deutsche Bank 152, Dresdner Bank 138.90, Banque Ottomane 115.30, Lombarden 86⅞, Mittelmeer 91, Prince Henri 58.90, Meridionalaktien 115.20, Marienburger 69.40, Ungar. Kronenrente 89.80, Ungar. Goldrente 93.85, Spanier 64, 6proz. Mexikaner 61.80, 3proz. do. 18.75, Nordd. Lloyd 116.20, La Veloce 78.20, Bochum 116.50, Gelsenkirchen 142, Harpener 132.10, Hibernia 115.20, Laura 99.50, Türkenloose 27.05, Gotthard-Aktien 145.90, Schweizer Central 113.50, Schweizer Nordost 105.50, Union 74.40, Jura-Simplon St.-Aktien 50.10, 5proz. Italiener 83.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 27. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 51 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136, 607 Schmalvieh I. 125, II. 100. 16 Farren I. 95, II. 86. 212 Kälber I. 128, II. 116. 385 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. 56 Milchkühe 350—250—150. — Ferkel — —. 18 Schafe 30—25. — Lämmer — —. 1 Ziege 12—. — Zicklein — —. Zusammen 1436 Stück.

Tendenz: unverändert; ausverkauft. Der nächste Großviehmarkt ist auf Mittwoch, den 4. Oktober d. J. verlegt. Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2752 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 28. September. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,00, Kartoffeln von M. 3,50 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 8 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 15 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 25 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 8 Pf., Birnen per 25 Stück 20 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 15 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 25 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 10 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 15 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,30 M., Huhn (jung) per Stück 1,30 M., Feldhuhn per Stück 1,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 6,00 M.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Sept. Weizen per November 16.10, März 16.65, Mai 16.95. Roggen per Nov. 14.20, März 14.34, Mai 14.40. Hafer per Nov. 15.45, März 15.45, Mai 15.45, Mais per Nov. 11.65, März 11.65, Mai 11.65 M. — Tendenz: flau. Bei schwacher Betheiligung fanden einige Abschlüsse in Weizen zu unveränderten Preisen statt, während Hafer und Mais zu gewichenen Preisen behandelt wurden. Roggen ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	71 5/8	49 1/8	9.95	—.—	66 7/8	40 5/8	9.50
Oktober	72 1/4	49 1/8	—.—	16 90	—.—	—.—	9.10
November	—.—	48 7/8	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	75 3/8	49 7/8	—.—	16 95	69 5/8	40 7/8	—.—
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	7.87
März	—.—	—.—	—.—	15 55	—.—	—.—	—.—
Mai	80 5/8	51 1/4	—.—	15 15	—.—	—.—	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Bürck	Gebeser	Ruhrort	Kohlen	8000
Ungefehr	Wilhelm	Rotterdam	Salpeter	14618
Hartmann	Carolus	"	Weizen	17814
Rüttgers	Ermelinde	Ruhrort	Kohlen	7040
Roll	Preste	Rotterdam	Stückgüter	25096
Gutjahr	Vereinigung 8	Antwerpen	"	19664
Pfeiffer	Ruhrort 4	Ruhrort	Eisenwaaren	7000
	Hafenmeisterei IV.			
Düngen	Friedhelm	Ruhrort	Kohlen	10000
Walter	Katharina	Duisburg	"	4290
Kochs	Karl Hermann	"	Schwefelkies	6000
Rohwinkel	Senjal 3	"	"	4500
Ziegler	Emma	Hochfeld	Kohlen	2800
Giesen	Albert König v. S.	Salzig	"	8250
Umbeck	F. Kaiserswerth	Wundenheim	Steine	670
Kirchenacker	Ferdinand	[illegible]	"	500
Lenz	Gebr. Baumann 2	[illegible]	"	600

Floßholz: 260 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 27. September:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
v. Wyngarden	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Blum	Bismarck	"	"	—
Kriegen	Hoffnung	Neckarstein'ch	Steine	1000
Hammersdorf	Johanna	"	"	1400
Schmitt	Anna	"	"	1200
Weil	Gott mit uns	"	"	860
"	Emilie	"	"	800

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Konstanz . . .	3,22		3,27	3,37	3,36		
Hüningen . . .	1,68		2,02	2,05	2,05		Abds. 6 U.
Kehl	2,07	2,18	2,26	2,31	2,34		N. 6 U.
Lauterburg . .	3,09	3,04	3,27	3,36	3,39		Abds. 6 U.
Maxau	3,18	3,27	3,40	3,48	3,53		2 U.
Germersheim		0,16	0,32	0,58	0,60		B.-P. 12U.
Mannheim . .	2,67	2,69	2,79	2,93	3,05	3,11	Mgs. 7 U.
Mainz	1,15	1,11	1,13	1,22	1,22		F.-P. 12 U.
Bingen	1,10	1,08	1,11	1,16			10 U.
Kaub	1,22	1,21	1,22	1,29	1,36		2 U.
Koblenz	1,38	1,39	1,39	1,43	1,47		10 U.
Köln	1,02	1,02	1,02	1,05	1,11		2 U.
Ruhrort	0,34	0,34	0,33	0,34	0,37		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	2,66	2,70	2,79	2,90	3,04	3,10	V. 7 U.
Heilbronn . . .	0,43	0,40	0,40	0,50	0,52	0,55	2 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Kaufm. Auskünfte über Europa, Afrika, Asien durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, über Nordamerika und Australien durch The Bradstreet Co. Man verlange Tarif in den vereinigten Bureaus zu Berlin W. Charlottenstr. oder in den Filialen. 6414

Ob Sommer ob Winter, jedes Bad ist erquickend, wenn mit ihm die gehörige Einseifung des ganzen Körpers verbunden wird. Grundbedingung ist natürlich die Verwendung einer anerkannt reinen und schärfefreien Seife, weil die Sodaseifen zu sehr brennen und die Haut attaquiren. Wer den Vortheil eines Bades voll profitiren will, verwende, weil die weniger abgehärteten Körpertheile auch um so empfindlicher sind, beim Baden Doering's unverfälscht reine und milde Fettseife. Diese bringt nicht allein die Unreinlichkeiten und Schärfen des Körpers alsbald zur Ausscheidung, sie beseitigt auch die Nachtheile erhöhter Schweißabsonderung als das lästige Jucken und Wundsein, namentlich bei den Wohlbeleibteren, und begünstigt die normale Thätigkeit der feinen Hautporen. Die Wohlthat, die ein solches Bad bietet, wiegt tausendfach die Ausgabe von 40 Pfg. auf, für welche **Doering's Seife mit der Eule** in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen zu haben ist. 1000

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Talgschmelze durch F. Bissinger in Mannheim betr.

(267) Nr. 13195 II. Der Metzger Friedrich Bissinger hier hat um Genehmigung zum Betrieb einer Talgschmelze in seinem Hause T 4, 15 nachgesucht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 18512

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, den 23. Sept. 1893.
Großh. Bezirksamt.
Seth.

Bekanntmachung.

Gesuch des Schmiedemeisters F. Heuß, G 8, 16 hier um Erlaubniß zum Betrieb eines Lufthammers betr.

(267) No. 13192 II. Der Schmiedmeister F. Heuß hat um Erlaubniß zum Betriebe eines Lufthammers auf seinem Anwesen G 8, 16 dahier nachgesucht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einsprachen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 23. Septbr. 1893.
Gr. Bezirksamt.
Seth. 18514

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 13326 II. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktorte erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim** maßgebenden **Vergütungssätze für den Monat August 1893** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo . 19.11 M.
2. Stroh „ „ „ 12.60 „
3. Heu „ „ „ 7.35 „

Mannheim, 23. Septbr. 1893.
Großh. Bezirksamt:
Seth. 18513

Konkursverfahren.

No. 47,004. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Ohnhaus** in Mannheim wird heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim. 18562

Konkursforderungen sind bis zum 25. Oktober 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, 17. Oktober 1893,
Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 21. November 1893,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. A Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Oktober 1893, Anzeige zu machen.

Mannheim, 27. Sept. 1893.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Stalf.

Täglich süßen Obstwein.
18609 H 6, 3/4.

Bekanntmachung.

Nr. 14645. Die Ehefrau des Rechtsagenten Wilhelm Clormann, Sofie geb. Doll in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 19. September 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 18586

Mannheim, 23. September 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts
Schneider.

Konkursverfahren.

No. 46628. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Heinrich Clemens Hoß** von Ladenburg ist Termin zu einer Gläubigerversammlung auf:

Freitag, 13. Oktober 1893,
Vormittags 9 Uhr.

vor Gr. Amtsgericht Abt. 5 hier bestimmt. 18561

Tagesordnung:
Genehmigung des vom Konkursverwalter abgeschlossenen Vertrages über Veräußerung des Hauses des Gemeinschuldners aus freier Hand.

Mannheim, 23. Sept. 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 46766. Das über das Vermögen des Küblers **Karl Kirsch** hier eingeleitete Konkursverfahren wurde durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier von heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben.

Mannheim, den 26. Sept. 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf. 18560

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 18459

Dienstag, 3. Oktober ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr

im Rathhause zu Ilvesheim die nachbeschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Ilvesheim öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten — Amts-Tag: Freitags — eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.

1. Z.-R. No. 574, — 7 Ar 85 qm. Acker im Altwasserfeld, geschätzt zu 850 M.
2. Z.-R. No. 862, — 88 Ar 83 qm. Acker im Mittelfeld, geschätzt zu 1250 M.
3. Z.-R. No. 1070, — 42 Ar 30 qm. Acker im Mahrfeld, geschätzt zu 950 M.
4. Z.-R. No. 1175, — 50 Ar 70 qm. Sandgrube im Mahrfeld, geschätzt zu 1520 M.
5. Z.-R. No. 1216/1217, — 10 Ar 42 qm. Acker im Mahrfeld, geschätzt zu 300 M.
6. Z.-R. No. 1219, — 70 Ar 28 qm Erdgrube im Mahrfeld, 28. Gewann, geschätzt zu 2100 M.
7. Z.-R. No. 1223, — 3 Ar 58 qm. Acker im Mahrfeld, 12. Gewann, geschätzt zu 100 M.
8. Z.-R. No. 1262, — 21 Ar 06 qm. Acker im Mahrfeld, 13. und 14. Gewann, geschätzt zu 950 M.
9. Z.-R. No. 1298, — 5 Ar 98 qm. Rollbahn im Mahrfeld, 9. und 11. Gewann, geschätzt zu 240 M.
10. Z.-R. No. 1469, — 4 Ar 60 qm. Ziegelei im Mahrfeld, 4. Gewann, zusammen mit Ziffer 16 geschätzt.
11. Z.-R. No. 1470, — 18 Ar 96 qm. Ziegelei im Mahrfeld, geschätzt zu 950 M.

Die restlichen 69 Ar Ziegele, im Mahrfeld sind mit Ziffer 16 geschätzt.

12. Z.-R. No. 1472, — 9 Ar 89 qm. Ackerland und Unland sind mit Ziffer 16 geschätzt.
13. Z.-R. No. 1531, — 4 Ar 55 qm. Rollbahn im Mahrfeld, 1., 2., 3., 7. und 8. Gewann, geschätzt zu 180 M.
14. Z.-R. No. 1484, — 8 Ar 42 qm. Rollbahn im Mahrfeld, 4. und 6. Gewann, geschätzt zu 250 M.
15. Haus No. 2. — Dampfziegeleianwesen, bestehend aus:
   a. Brennmeisterwohnung,
   b. Ziegelbrennofen mit Ueberbau und Wohnung,
   c. Kessel- und Maschinenhaus mit Einschluß der Dampfkesseleinmauerung,
   d. Scheuer und Stall mit gewölbtem Keller,
   e. rundes Kamin,
   f. Trockenschuppen mit Trockengestellen,
   g. Anbau an das Maschinenhaus,
   h. Stall mit Heuboden,
   geschätzt zu 40000 M.
16. Ca. 80 Ar Grund u. Boden (Gewerbeplatz) worauf die Gebäude stehen, nebst Hofraithe u. Garten beim Anwesen, geschätzt zu 8000 M.
17. Die zum Betrieb der Dampfziegelei gehörigen Maschinen und Geräthe: eine zehn- bis zwölfpferdkräftige Dampfmaschine m. Dampfkessel nebst Armatur, Wasser- u. Speisepumpen, Transmissionen und Lager, Riemenscheiben, Rohrleitung und Reservoir, Backsteinpressen mit Schneideapparat, ein Walzwerk, sowie sämmtliche zum Betrieb erforderlichen Riemen, Mundstücke und Formen, geschätzt zu 10000 M.

Ladenburg, 3. Sept. 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Würth, Gr. Notar.

Rechtes Kneippbrod täglich frisch zu haben. 17072
Bäckerei Gg. Wenneis, S 2, 22.

Verkauf
von
abgängigem Material.

No. 2816. Nachstehend verzeichnete, im städtischen Bauhof lagernde Materialien sollen im Submissionswege an den Meistbietenden verkauft werden. 18535

Ca. 5000 kg. **altes Ofenfutter**, sowie 4 Holzräder.

Das Abwiegen geschieht auf der städtischen Wage und ist der Kaufpreis beim Abholen der Waare baar zu entrichten.

Angebote hierauf wollen schriftlich, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 4. October cr.,
Vormittags 10 Uhr

bei uns eingereicht werden.

Die Zuschlagsfrist ist 14 Tage.

Die Materialien können im städtischen Bauhof eingesehen werden.

Mannheim, 26. Sept. 1893.
Tiefbauamt:
Kasten.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 29. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Bücherschrank, 1 Waschkommode, 1 Pianino, 2 Hobelbänke, 10 Mill Cigarren, ferner im Auftrage: 1 Parthie Cognac, Kirschwasser, Burkin, wollene Hemden, Damenwäsche und Kleiderstoffe, Schürzen 2c. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 18569

Mannheim, 28. Septbr. 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 29. September ds. Js.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

2 Pianino, 4 Chiffonier, zwei Canapee, 1 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 1 Waarenschrank, 1 Tisch, 2 Reale, 1 Bücherschrank, 1 Pult, 1 zweirädriger Karren und ca. 1½ Ster Brennholz

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Sept. 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 29. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5

1 Kassenschrank, 1 Werk „Allegorie u. Embleme", 1 Commode, 1 Sopha und 1 Nachttisch

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Sept. 1893.
Tröndle, 18573
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Strümpfe 17762
für Damen und Kinder, Socken 2c. werden gestrickt und angestrickt bei bester und billigster Bedienung.
Käthchen Völker,
Maschinenstrickerei,
U 1, 9½, 2. Treppen.

Versteigerung!

Freitag, den 29. d. Mts.,
Nachmittags 2½ Uhr
versteigere ich in der 18470
Lindenhofstraße 43, 2. St.:

1 zweith. Kleiderschrank, (nußb.) Deckbetten, Pülven u. Kissen, 2 gr. Spiegel, ein Tisch, ein Nachttisch, Werkzeug, Küchengeschirr, 3 Bettladen mit Rost.

Anstett, Auctionator.

Prima 18586
Schellfische
Cabljau, Zander
Seezungen, Rheinsalm,
Forellen, Turbot
Astrachan-Caviar
geräuch. Rheinlachs.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Von heute an täglich 19162
süßer Apfelmost,
aus reifem prima Neckarthalobst per Schoppen **10 Pf.**, per Liter über die Straße **20 Pf.**, in Gebinden billiger.
Heinrich Lichtenberger,
zum grünen Löwen, P 6, 21.

Edinger Biergarten,
Schwetzingerstraße 46.
Schönste Kegelbahn Mannheims 17673
ist noch einige Abende zu vergeben.

Das beste Flaschenbier
liefert frei ins Haus. Wiener, Speierer u. Eichbaumbier und bittet um geneigte Aufträge. 18099
H. Heidenreich, H 7, 6b.

Mülhäuser Zeugreste,
eine Parthie ältere Damenkleiderstoffe sowie **Burkin** sehr billig
17463 Jos. Schmies, O 6, 6.

Englischer Unterricht.
Ein junger Mann, im Besitze einer tüchtigen Gymnasialbildung und durch neunjährigen Aufenthalt in Amerika mit der englischen Sprache vollkommen vertraut, ertheilt Unterricht in derselben an Sonntagen und in den späteren Abendstunden. Offerten erbeten unter **N. 620146** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 17975

Ein 3 Monat altes Kind, m. ist an Kindesstatt abzugeben an bessere Familie. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl. 18524

Mannheim. Großh. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 28. Sept. 1893. 10. Vorstellung im Abonnement A.

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 3 Akten (sieben Bildern) von Adolf L'Arronge und G. von Moser. Musik von Bial.

Regisseur: Herr Hecht.

Hiller, Königlicher Baurath	Herr Neumann.
Cäsar Wichtig, Registrator im Handelsministerium	Herr Hecht.
Wilhelmine, seine Frau	Frau Jacobi.
Otto, beider Sohn	Herr Retzler.
Heidenreich, Gerichtsrath a. D. (aus Sachsen)	Herr Jacobi.
Emma, seine Tochter	Frl. Hofmann.
Franz Weller, Ingenieur	Herr Rieper.
Zander, Zeitungs-Reporter	Herr Lösch.
Striegel, Postmeister und Wirth des Gasthofs „Zum rothen Ochsen" in Waldkirch	Herr Bauer.
Peter, sein Sohn	Frl. Wagner.
Marie Linke, Schauspielerin, seine Nichte	Frl. Ellmenreich.
Scholz, der Schulze } in Waldkirch	Herr Hildebrandt.
Lemberg, } Bauern	Herr Peters.
Marschall, } Bauern	Herr Langhammer
Kleist, } Bauern	Herr Lobertz.
Vater Kulike	Herr Strubel.
Mutter Kulike	Frau Ehrenberg.
Miechen, } deren Kinder	Chr. Zisch.
Lieschen, } deren Kinder	Kl. Münch.
Fritzchen, } deren Kinder	Kl. Kromer.
Jette, Dienstmädchen bei Wichtig	Frl. De Lank I.
Klemper, Bote } im Handelsministerium	Herr Eichrodt.
Feder, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Tietsch.
Eunstig, } Schreiber im Handelsministerium	Herr Starke I.
Schwarz } Schreiber im Handelsministerium	Herr Bongard.
Lauter } Schreiber im Handelsministerium	Herr Starke II.
Ein Kriminal-Commissarius	Herr Franke.
Erster } Kriminal-Beamter	Herr Schilling.
Zweiter } Kriminal-Beamter	Herr Deckert.
Ein Bahnhofskassierer	Herr Moser.
Ein Gepäckträger	Herr Pirk.

Reisende. Eisenbahnbeamte. Gepäckträger. Arbeiter. Dienstleute. Bauern und Bäuerinnen.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 29. September 1893.
10. Vorstellung im Abonnement. B.
Zur Feier des siebzigsten Geburtsfestes von Rudolf von Gottschall.

Maria de Padilla.

Trauerspiel in 5 Akten von Rudolf von Gottschall.
Anfang ½7 Uhr.

Deutscher Michel.
Heute Donnerstag: **Schlachtfest.**
Früh Kesselfleisch mit Champagnerkraut. Mittags und Abends, echt hausgemachte Würste. 18580
Vorzüglichen alten und neuen Wein, sowie (ff.) Export-Lager-Bier. — Reichliche Auswahl in Speisen à la carte.

Großer Mayerhof. 18581
Heute Donnerstag, den 28. Septbr.,
Concert-Soirée
der Elite Sängergesellschaft — Burchartz —
Neues Programm. Anfang 8 Uhr.

Stadt Lück.
Heute Donnerstag, den 28. Sept.
Grosses Artillerie-Concert
Eintritt frei.
Wozu freundl. einladet 18552
A. Schneider.

18528
Rehe: Rehziemer u. Rehschlegel große Hasen, Rebhühner, Fasanen, Poularden.
Heute Abend **Schellfische**
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische
Blaufelchen
Rheinsalm
Soles, Turbots
Zander, Bärsche
Lebende Hechte
Karpfen, Schollen
Bachforellen
per Pfund Mk. 2.50
u. s. w. 18583
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Schellfische
Bismarckhäringe
Kieler Bücklinge
russ. Sardinen
Rollmöpse
fst. marinirte Häringe
Ochsenmaulsalat
ächte
Frankfurter Bratwürste
Neue Hellerlinsen
empfiehlt billigst 18584
Georg Dietz,
am Markt. Teleph. 559.

Schellfische
heute eintreffend.
Echte ital. u. Taganr.-Macaroni offen, in Packeten u. Cartons
Suppen- u. Gemüsenudeln
Knorr's Suppentafeln und Suppeneinlagen
Hafergrütze
Hafermehl
in ½ und ¼ Packeten
Maizena, Mondamin
empfiehlt 18588
J. H. Kern, C 2, 11.

Flaschen-Bier-Geschäft
von
Friedr. Dietrich
Q 3, 19 MANNHEIM Q 3, 19.
Empfehle mein vorzügliches
Flaschen-Lager-Bier
aus der Brauerei von Hch. Ph. Hagen, Durlacher Hof.

1 ganze Flasche	18 Pfg.
1 halbe Flasche	9 Pfg.
helles Wienerb. pr. Fl.	20 Pfg.
do. do halbe	10 Pfg.

frei ins Haus.
Unter grösster Beachtung der Reinlichkeit in Bezug auf die Flaschen sichere Jedermann eine reelle Bedienung zu. 17401

18587
Cabljau, Schellfische, Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Hummer, Rehe, Hasen, Fasanen, Feldhühner, Straßb. Sauerkraut Poularden, Hahnen, Enten, Gänse.
Friedr. Weygand,
C 1, 12,
neben dem rothen Schaf.

Frische
Schellfische.
Kieler Bücklinge.
Fst. Sauerkraut
Frankfurter Würstchen
Neue Hellerlinsen.
Neue russ. Sardinen
Neuer Rollmops
fst. marin. Häringe
Bismarck-Häringe
(delicate Marinirung).
Große Auswahl in
feinen Käsen
Süss-Rahmbutter,
täglich frisch.
Ital. Rothwein
per Fl. 60 Pfg. ohne Glas
Pfälzer Weißwein
per Fl. 60 Pfg. ohne Glas
(beide garantirt rein)
empfiehlt 18568
Carl Weber, G 8, 5.

Frische Schellfische
Kieler Sprotten,
Bücklinge, geräuch. Lachs
Vorzügl. Caviar
Ital. Maronen
Mainzer Sauerkraut
Teltower Rübchen 18561
Ungar. Zuckermelonen.
Herm. Hauer. O 2, 9.

Englisches Pneumatic-Rad, ganz neu, Umstände halber spottbillig zu verkaufen.
Näheres bei Joh. Heines, Q 2, 22. 18572

Unterricht in Gesang, Klavier- und Violinspiel
ertheilt ein konserv. geb. u. staatl. geprüft. Musiklehrer b. mäßigem Honorar. Auch zur Uebernahme eines besseren Gesangvereins bereit. Näh. im Verlag. 18533

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders 18500

Emil

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Carl Schneider und Familie.
Schwetzingerstraße 96.

In der Synagoge.

Freitag, den 29. Septbr., Abends 5¼ Uhr, Samstag, 30. Sept., Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode

Atteste: Mit großem Interesse habe ich seit Jahren die guten Erfolge beobachtet, welche Sie hier mit Ihrer Schreib-Methode erzielt haben; auch die neuesten mir vorgelegten Resultate verdienen die höchste Anerkennung.

A. H. D........
Mitglied des Reichstages.

Ich bezeuge hiermit, daß mein Neffe sich durch den Besuch eines Ganderschen Schreib-Kurses eine sehr schöne Handschrift angeeignet hat. Diese Schreib-Methode ist als die beste u. nachhaltig wirkende überall sehr zu empfehlen.

Stadtpfarrer B......

erhielt in jüngster Zeit folgende ehrende Auszeichnungen von:

Sr. Majestät dem König von Württemberg (Kabinetsschreiben).
Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen (Hof-Kalligraphen-Diplom).
Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden (Cabinetsschreiben mit Brillantnadel).
Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg (Cabinetsschreiben).
Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck (Handschreiben) rc. rc. rc.

Die Original-Urkunden obiger Auszeichnungen sind in unseren Unterrichts-Lokalitäten in Stuttgrt ausgestellt.

Die überraschendsten Erfolge **hiesiger** Schüler liegen zur gefl. Besichtigung auf; auch sind solche öffentlich ausgestellt.

Atteste: Ich bin sehr befriedigt über das schöne Resultat des Schreib-Unterrichts rc.
Untersuchungs-Commissär R....

Schon öfters hatte ich Gelegenheit, mich von den günstigen Erfolgen, welche die Kalligraphie-Lehrer Gebr. Gander durch ihre Schreibmethode erzielten, zu überzeugen. — Seit Jahren nehmen auf meine Veranlassung Schutzleute bei diesen Herren Schreibunterricht.

Mit den Resultaten bin ich stets derart zufrieden gewesen, daß ich auch ferner diese Schreibkurse besuchen lassen werde.

Pf.......
Polizei-Commissär S.......

In Mannheim, C 3, 1

beginnen **wieder** neue Kurse in 18551

Schnell- & Schönschreiben

für Herren, Damen (separat) und Schüler.

Gebr. Gander
Mannheim C 3, 1.
Kalligraphie-Institut.

Interessenten, welche diesen Kursen beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich nächsten Montag, 2. oder Dienstag, 3. October anmelden zu wollen.

Vereine

Verein 18546
für klass. Kirchenmusik.
Montag, 2. October
Abends ½8 Uhr
Wiederbeginn der regelmässigen Proben.

Musikverein. 18541
Donnerstag Abend 7½ Uhr
Gesammtprobe
in der Aula des Gymnasiums.

Bayern-Verein.
(Vereinslokal Restr. Scheffeleck.)
Vereinsabend jeden Samstag
Landsleute stets willkommen.
12195 **Der Vorstand.**

Herzogl. Baugewerkschule
Winter 30. Oct. **Holzminden** Wtr. 22/23 Vorunt. 9. Oct. Schüler
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.
1950

Caffee 18464
bezieht man am besten u. billigsten direkt von den groß. Handelsplätzen.
Ich offerire zu Engros-Preisen:
fst. Santos à 1.00 u. 1.10 pr. Pfd.
fst. Compinos à 1.10 u. 1.20 pr. Pfd.
fst. Guatemala à 1.20 u. 1.30 pr. Pfd.
fst. Portorico à 1.35 u. 1.40 pr. Pfd.
ächt arab. Mocca à 1.50 pr. Pfd.
Sämmtliche Sorten sind kräftig und reinschmeckend. Preise verstehen sich bei Abnahme von mindestens 9½ Pfd. Netto gegen Nachnahme. Preisliste kostenfrei.
Andreas Wulfers, Bremen.

F. Hellwig & Co.,
M 4, 4 17766
Telephon-Anschluß 815.
empfehlen in **Gebinden von 50 Liter**
1893 Pfälzer
Traubenmost
Süßen, Bizler, Federweißen.

Feinst marin. Häringe
Rollmops 18501
..te russ. Sardinen
Roheß-Bückinge.

Ia. Emmenth. Käse
Münster Rahmkäse.
Gebrüder Zipperer,
O 6, 3 u. Filiale T 5, 14.

Ganz neu!!
Eine große **Ersparniß** für jeden Haushalt und für jede Küche erreicht man durch
Dietrichs Backpulver.
Bester Ersatz für Hefe, denn durch **Dietrichs Backpulver** wird alles **Backen** vereinfacht, es ist **unnöthig**, den Teig gähren zu lassen, eine einfache Beimengung von **Backpulver** in das Mehl genügt, den Teig **sofort backfertig** herzustellen, also **größte Bequemlichkeit** und **zuverlässige Wirkung**.
Das Backpulver ist für **jedes Gebäck** verwendbar und durchaus **gesund** und **zuträglich**, und für Kranke bei schwacher Verdauung und schlechten Magenverhältnissen ganz besonders zu empfehlen. 17454
Erhältlich in Briefen à 15 Gramm (sortirt in 15 Sorten), in Büchsen à 160 u. 200 Gramm u. größer bei
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt.
Fernsprecher No. 521.
Eine große Auswahl neuer Recepte werden gratis verabreicht!

Englisch,
Grammatik, Conversation u. **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 18528 an die Exped. ds. Blattes.

Ankauf

„Kohlen".
Grus-Kohlen aus Absieb von Mager oder Fettkohlen werden etwa 3000 Ctr. per sofort gesucht.
Off. u. Nr. 18375 an die Exped d. Bl.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskorbeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017
A. Kuch, J 7, 11.

Getragene Kleider
kauft 16585
Frau Stohner, H 9, 26

Frühbeetfenster
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten an Dr. Wolbach. Sandhofen. 18278

Bücher Ankauf! Einzelne gute Werke und ganze Bibliotheken kauft P. Hönicke. Antiquariat, **Heidelberg. Kataloge** gratis! (welcher Wissenschaft?). 18253

Spenglerwerkzeug zu kaufen ges. Näh. im Verl. 18541

Ein mittelgroßer, wohl erhaltener **Amerikaner Ofen**, welcher gut heizt, wird zu kaufen gesucht. Anerbieten nimmt Ofensetzer J. Hebel, S 4, 16 entgegen. 18509

Ein **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 17574 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Brockhaus Conversations-Lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

Wegen Abreise **1 neues Pianino zu verkaufen.** 18521
Kleine Wallstadtstr. 17, 2. St.

---

1 großer, eich. Schrank, ein Chiffonnier, 1 Kanapee, 1 Ausziehtisch **billig zu verkaufen.**
18158 **J 3, 18,** part.

Eine 2schläfr. nußb. Bettlade u. 1 dito, einschläfrig mit Federrost billig zu verkaufen. 18246
H 2, 9, 2. Stock.

Ein gebr. **Amerikanerofen** billig zu verkaufen bei **F. W. Leichter**, B 1, 5. 18023

---

1 guter Herd, 1 ovaler Tisch, Bettlade u. Bettung, gute Stühle und Verschiedenes zu verkaufen.
18222 **R 1, 9,** 2. St.

Neue sehr gute gebr. Möbel, 1 Spezerei-Einrichtung, 6 versch. Schreibpulten, 2 Copirpressen, 40 vollst. gute Betten v. M. 30.— an, 2 Hobelbänke in **Mannheim's** billigster Einkaufsquelle J 2, 7. 18589

Gebrauchte Fässer
jeder Größe abzugeben. 18188
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15.

Garten an der Waldhofstraße als Lagerplatz oder Fabrikterrain zu vermiethen oder zu verkaufen. 17784
Näh. **G 2, 19/20,** 3. Stock.

Guterhaltenes Pianino, wenig gespielt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verl. 17880

Pianino,
wenig gespielt billig zu verkaufen.
17076 **C 1, 15,** 2. Stock.

---

2 **Tafelklavier** und ein Bernhardiner ... zu verkaufen
18385 **N 4. 1.**

Guterhaltene **Zither** billig zu verk. J 8, 24, 3. St. 18179

Billard.
Ein gut erhaltenes französisches **Billard** preiswürdig zu verk.
17892 **J 2, 15.**

Ein großer Waschtisch mit weißer Marmorplatte u. großem Spiegel billig zu verkaufen. 18563
Näheres in der Expedition.

Ankauf und Verkauf
von **Weinfäffer, Krautständer, Abfuhrkübel.** 17204
W. Landes Söhne, T 4, 30.

Wegen Geschäftsaufgabe verschiedenes **Schreinerwerkzeug** zu verkaufen. N 6, 6½. 17474

Häckselmaschine, gebraucht, zu verkaufen. 18848
Q 3, 15.

---

1 Papagei nebst Käfig u. 1 Flughecke billig zu verkaufen.
18349 **N 2, 6,** Porzellanladen.

---

1 **Leonberger Hund,** sehr wachsam, 1 Jahr alt, 1 **Leonberger Hund,** sehr wachsam, 5 Mon. alt, zu verkaufen. 2511
Näheres im Verlag.

---

1 Pferd,
6jährig, und eine
Chaise (Landauer)
billig zu verkaufen. 17851
Näheres in der Expedition.

Stellen finden

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer rc. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 14674
Inspectoren
für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. **sofortige Anstellung** bei gutem Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Platzagent
für eine erste deutsche Feuerversicherungsgesellschaft gesucht.
Offerten unter No. 18516 in der Expedition abzugeben.

Xylograph, tüchtig für Maschine, findet dauernde Stellung bei 18558
C. Geiger, X.-A., Karlsruhe.

Feuerversicherung.
Tüchtige u. gewandte **Acquisiteure** und **Unteragenten** von (angesehener Gesellschaft) für **Mannheim gesucht.** 18476
Offerten sub **L. 62053b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Sichere u. gute Stelle findet ein tüchtiger Reisender für ein gut eingeführtes Geschäft mit Mk. 3000 Gehalt, ebenso ein junger Anfänger mit Mk. 1500 Gehalt. 18571
Näh. Stellenkomptoir Wagner. Q 1, 9, 3. Stock.

Eine Großbrauerei sucht für Mannheim u. Umgebung einen
tüchtigen Acquisiteur.
Hohes Salair zugesichert. Schriftliche Offerten befördert die Exp. dieses Blattes unter Nr. 18464.

Sichere Existenz.
Tüchtige junge Leute mit ca. 500—1000 Mk. können per sofort einen Vertrauensposten erhalten.
Näh. Stellenkomptoir Wagner,
18570 Q 1, 9, 3. Stock.

Commis-Gesuch.
Jüngerer **Commis** aus der Speditions-Branche mit schöner Handschrift, pünktlicher Arbeiter, für Bahn-Expedition zum baldigen Eintritt gesucht. 18283
Offerten unter F. K. 18283 an die Expedition d. Bl.

Mehrere tüchtige **Bauspengler** gesucht. J 9, 30. 18578

Ein **Mädchen**, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort ges. Näh. in der Exped. 15269

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sof. eintreten.
17075 **E 5, 6,** 3. St.

---

1 braves Mädchen tagsüber ges. L 4, 17, part. 18449

Modes.
Lehrmädchen für Laden und Arbeitszimmer per gleich gesucht. 18425
Carl Held, C 3, 9.

Ein gesetztes, tüchtiges
Mädchen,
das selbstständig einer Küche u. Haushaltung vorstehen kann, wird gesucht. 18333
Näh. in der Expedition.

Gesucht aufs Ziel oder auch etwas später eine gesetzte Person, die perfekt kochen und einen guten Haushalt, wo die Frau fehlt, vollständig selbstständig leiten kann. Nur solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden. Aehnliche Stellung vorher Bedingung.
Näheres im Verlag. 18370

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen in 17640
D 5, 12, 3. Stock.

Lehrmädchen können sofort eintreten im Kleidermachen. 18204
2. Ober. R 4. 7.

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.
18406 **K 4. 13½,** 2. Stock.

Mädchen ges. J 7, 13a, 2. St. 18399

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 18384
Näheres im Verlag.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 18401
Wo sagt die Expedition.

Ein junges, ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. 18486
E 3, 17, 1 Treppe.

Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. 18458
M 4, 10, 2. Stock.

Eine tüchtige, gut empfohlene **Frau** zum Putzen für 2 halbe Tage in der Woche, gesucht.
18473 S 6, 5, 3. Stock.

Eine gesunde **Amme** sofort gesucht. 18351
Näheres bei Frau **Hagedorn, S 1, 9c.**

Ein fleißiges **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. 18531
Näheres **L 6, 11.**

Ein anständiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. L 14, 11, 2 Tr. 18564

Eine anständige, reinliche **Frau** zu Monatsdienst sofort gesucht.
18556 U 6, 10, 2. Stock.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 18566
K 9, 13.

Eine gesetzte **Person**, die einer Haushaltung vorstehen kann, gesucht. **S 3, 10.** 18508

Stellen suchen

Für einen jungen **Mann**, der die Realschule besuchte, wird eine Stelle auf Ostern als
Lehrling
in einem Engros-Geschäft gesucht.
Gefl. Offert. sind u. Nr. 18577 an die Expedit. erbeten.

Betheiligung.
1 Kaufmann wünscht sich mit Kapital an einem nachweisbar, rentablen Geschäfte zu betheiligen. 18434
Offerten unter Nr. 18434 an die Expedition dss. Bl.

Provisions-Reisender
sucht Vertretung leistungsfäh. eingeführt. Häuser gegen Spesenantheil und Provision. Derselbe besucht 3 mal jährlich Baden, Elsaß-Lothr., Pfalz, Rheinhessen und Rheinpreußen. Offerten sub C. 62036b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 18433

Bautechniker
praktisch und theoretisch gebildet, staatl. geprüfter Werkmeister, mit guten Zeugnissen, sucht auf 15. Oktober oder 1. Nov. bei einem Architekten oder Baugeschäft Stellung. Offerten unter Nr. 18322 an die Expedition.

Tüchtiger Schlosser u. Mechaniker, Reservist, 23 Jahre alt, solid und fleißig, auch im Maschinenfach und Zeichnen bewandert, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäfte. 18399
Gefl. Offerten unt. No. 18399 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau **Reinig Wwe.**, Weinheim nächst dem Markt. 17584

Eine tüchtige **Köchin** und Haushälterin mit guten Zeugnissen, welche der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle.
Näh. **E 3, 2,** 2. St. 18567

Eine gut empfohlene **Monatsfrau** wünscht besseren Monatsdienst. U 5, 8, 5. Stock. 18557

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein **Lehrling** für ein General-Agentur-Bureau gegen sofortige Bezahlung **gesucht.** Off. unter Nr. 18537 an die Exped. ds. Bl. 18537

Lehrling
für eine Darm- und Gewürzhandlung gesucht. 18527
Offerten unt. No. 18527 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Druckerei Weiss,
R 4, 4. 16714

Miethgesuche

Möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. n. d. Str. gel., ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 18016 an die Exp. ds. Bl.

Zwei helle, große **Bureauräume** im ersten oder im 2. Stock in der Oberstadt zu miethen gesucht.
Offerten unter A. Z. Nr. 18134 an die Exped. ds. Bl.

Eine brave **Person** sucht ein möbl. Zimmer, geht auch zu kleiner Familie. 18519
Zu erfragen **E 3, 7,** 2. St.

Ein fein möbl. Zimmer, wenn möglich **parterre, zu miethen gesucht.** 18555
Offerten mit Preisangabe unt. No. 18555 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 9, 8 Neubau, sch. helle Räume zu Werkstätten oder Magazin geeignet, mit oder ohne Wohnung zu v.
Näheres **J 9, 26.** 17869

H 7, 9 Werkstätte mit oder ohne Wohnung und Hofraum zu verm. 17990

N 3, 17 großes Magazin od. Werkstätte z. v. 17845

T 3, 5b 1 gr. Keller u. 1 kl. Wohn. zu v. 17898

T 6, **Friedr.-Ring.** Werkstatt z. v. Näh. G 8, 29. 16946

U 1, 3 Magazin, 2 Comptoire zu verm.
Näheres 1 Treppe. 18187

Größere Parterreräumlichkeiten zu Werkstätten, auch Magazin geeignet, billig zu vermiethen.
Näheres Q 7, 5. part. 18506

Läden

Laden zu vermiethen.
C 2, 11 Ein schöner, größer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
Für ein Manufaktur-, Kurz- und **Weißwaaren-Geschäft** sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

E 1, 12 Marktstraße, 3 helle Part.-Zim. im Seitenbau sof. zu v. 18526

F 5, 10 **Schöner** Laden, vorzüglicher Lage, zu jedem **Geschäft** geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten **Zubehör**, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793
Näheres **Gebr. Koch**, F 5, 10.

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

L 14, 5a Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 17500

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16761

Q 3, 10 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 16588

Friseur-Geschäft
ein schon seit Jahren gutgehendes, zu vermiethen. 16229
Näheres im Verlag.

Rheinhäuserstraße 55,
Laden nebst 3 Zimmer u. Küche, daselbst mehrere kleine Wohnung. zu vermiethen. 16962

Schwetzinger-Vorstadt, Laden mit Magazin, Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. 17184
Daselbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres **F 8, 17.**

Laden oder Comptoir.
Der seither als Comptoir von uns benutzte Theil unseres Ladens, bestehend aus 3 ineinandergehenden Räumen mit je 2,70 + 3,40 Mtr. großen Schaufenstern ist zu vermiethen. 18534
Massot & Werner,
B 1, 7a.

Laden mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im Verl. 17844

Restaurat. Bratwurstglöckle.
2 **Vereins-Lokale** sofort zu vergeben. 17860

Laden mit Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 18369
Näheres F 5, 1, 3. Stock.

Ein sehr geräumiger **Eckladen** mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermiethen. 18407
Näheres **F 4, 8.**

Zu vermiethen

A 6, 8 vis-à-vis **dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm.** 50977

B 2, 12 2 kl. Wohnungen zu verm. 18382

B 5, 7 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 17705

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 16632

C 3, 20 schöne kl. Wohnung zu verm. 17704

MARCHIVUM

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. zu vermiethen. 16794

D 5, 3 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16673
Näheres Wirthschaft.

D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 3 schöne gr. Zim. u. Küche per sof. zu v. 17248
Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 20 2. St., sch. Wohn., 5—7 Zim., 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm. 17525

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16661
Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 15478

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

E 7, 14 abgeschl. Wohn. zu verm. 18024

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 16756
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

E 8, 12a 3. St., 3 Z., Küche u. Kell. s. z. v. 18550

E 8, 12a 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu vermiethen. 18353

F 4, 14 1 kl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 18326

F 5, 3 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18160

F 5, 27 3. Stock, ganz oder geth., zu v. 17532

F 6, 3, 3. St., 3 Zim. u. 1 Küche sof. zu v. 17890

F 6, 15 Part.-Wohn. z. v. Näh. 2. St. 17848

G 4, 4 part., 2 Zimmer und Küche zu verm. 17708

G 5, 17 1/2 3. Stock Vorderh., 2 Wohnung zu vermiethen. Näh. K 4, 23. 16577

G 6, 17 1 und 2 Zim. u. Küche zu v. 18362

G 7, 17 3. St., Abschluß, 5 Zim., Küche Magdkam. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfrag. 4. Stock. 17721

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 35 Sackgasse, 1 Zimmer u. Küche z. v. 16551
Näheres G 7, 8, 2. Stock.

G 8, 22b 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per 1. Januar zu verm. 18575

G 8, 23a 1 hübscher 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdkam. u. s. w. billig zu verm.
Näheres G 8, 23b, part. 17302

G 8, 24a eine Part.-Wohng. von 3 groß. Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres G 8, 23b. 17303

H 3, 21 III kleine Wohn. zu v. 18325

H 7, 5a 3 Zim. mit oder ohne Zugeh. zu v. 16949

H 7, 5a Eckh., 2. u. 3. Stock, jeb 3 u. Zugeh. z. v. 16948

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

H 7, 14 schöne Part.-Wohn., 5 große Zimmer u. Zubehör, versetzungshalber vom 1. Okt. ab bezieh., zu v. 17742

H 7, 18 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 18502

H 7, 19 3. Stock, 1 schöne Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 18517

H 7, 25 2. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer zu vermiethen. 18019

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermiethen. 16762

H 8, 4 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17468

H 8, 31 Neubau, eine Part.-Wohng. mit 4 Zim., Küche u. Abschluß, ev. auch als Bureau geeign., bis Mitte Oktober zu verm. 18068

H 9, 4a Vordhs., 1 Zim. und Küche zu v.
Näheres parterre. 18530

H 9, 8 Neubau, 2. und 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zub., abgeschl. schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres J 9, 26. 17868

H 9, 26 3. St., 4 Zim., Küche mit Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre. 16586

H 10, 23 2 Wohnungen je 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 18256

H 10, 23 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 17461

H 10, 25 Neubau, Wohn.: Vorderh. u. Seitenbau, je 3 u. 2 Zim. u. Küche zu Abschluß zu verm. 17486

H 10, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17689

J 2, 16 Vordhs., 2 Zim. und Küche, Hinterhs., 1 Zim. und Küche zu verm. 17829
Näheres 2. Stock Vorderhs.

J 9, 27 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17627

K 1, 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon 2c. zu verm. 18447

K 2, 8 1 sch. Part.-Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auch als Bureau zu verm. 18498

K 2, 21 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 16567

K 2, 25 3. Stock, 2 Zim. und Küche auf die Straße geh., zu verm. 18507

K 3, 25 Hths., 2 Zim. u. Küche z. v. 18523

K 3, 31 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17491

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 8 1/4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17735

K 4, 10 Wohnung mit Werkstatt oder Magazin zu verm. 17874
Näheres P 6, 21, 2. St.

K 4, 25 2 kl. Wohng. sof. beziehb. zu v. 18488

K 9, 13 Louisenring, schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Kammer und Zubehör sofort oder später zu verm. 18535

L 6, 5 2. Stock, 2 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. 18372

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 16764

L 12, 8 3 Zim. m. Zubeh., abgschl. in den Hof gehend, sof. zu v. 18191

L 13, 14 4. St., 1 schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör alsbald bezieh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 17885

L 14, 5a 4. St., 4—5 Zim. m. Zub. zu v. 17499

L 18, 5 ist im 1. Stock eine Wohng. mit 5 Zim. und Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 17518

L 18, 10 4. St., 3 schöne Zimmer und Küche billig zu verm. 16562

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. 16971

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 16396

Zu vermiethen.
Kaiserring M 8, 6,
eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 16757

Friedrichsring Q 7, 16,
eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres R 7, 3, Büreau.

N 1, 8 Entresol zu vermiethen. 16972

N 3, 17 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 17846

N 6, 6 1/2 2 Zimmer zu vermiethen. 16415

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2342

Q 2, 6 Hinterhs. 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17335

Q 2, 11 3. St., Zim. u. Küche a. einz. Pers. zu v. 17989

Q 5, 1 1 klein. leer. Zim. sof. zu verm. 18393

Q 7, 18|19 3 Zim. u. Zubh. im Seitenbau zu vermiethen. 17528

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14868

R 4, 22 Zim., u. Küche sof. bez. 18040

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 18549

S 1, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 17354

S 1, 15 2. St., Nähe des Marktes, 4 gr. auf d. Str. geh. Zim., Küche 2c. sof. od. später z. v. Näh. 2. St. 17027

S 1, 15 2—3 Part.-Zim. Nähe d. Marktes, zu Bureau oder Lager geeignet, sofort oder Nov. zu verm.
Näheres 2. Stock. 18409

S 3, 3 2. St., 3 Zimmer u. Küche per Anfang Oktober zu verm. 17651

S 6, 9 2. Stock, Eckwohnung, 4 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 17861
Näheres bei Herren Werle u. Hartmann.

T 1, 11 Neubau, 3 Zim. u. Küche zu verm. 17515

T 1, 11a 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche per 1. November zu verm. 18505
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 2, 15 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 17689

T 4, 13 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18025

T 4, 26 2. Stock, neu hergerichtete Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör per sof. beziehb. zu v. 18550

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiethen. 16812

T 6, Friedrichsring, 1 Z. m. K. bill. z. v. Näh. G 8, 29. 16947

T 6, 10 2. St., 4 Zimmer u. Küche, sowie abgeschl. 2 Z. u. Küche,

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche,

U 6, 16 2 Zimmer und Küche,

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohnungen, 3 Z., 2 Z. u. 1 Z. u. Küche, alles per sofort zu verm. 17476

T 6, 15 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche preiswürdig zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 16963

U 1, 3 3. St., Breitestr., 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe. 18186

U 2, 2 1 Zimmer u. Küche, abgeschl. zu verm.
Näheres 2 Tr. 17334

U 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an sol. Leute zu verm.
Näheres 2. Stock. 18198

U 5, 11 1 Zimmer und Küche zu v. 18038

U 5, 28 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen, sof. beziehbar. 18050

U 6, 2 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 17842

U 6, 3 3. St., 1 unmöbl. Zim. auf [illegible] gehend zu vermiethen. 17739

U 6, 18 Friedrichsring, Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdz. u. Zubeh. z. v.
Näheres parterre. 17649

U 6, 27 schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 17588
Näheres 2. Stock.

Kleine Wallstadtstraße 7, abgeschloss. Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 17854

L 7, 4a schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näheres Kaiserring Nr. 8, parterre.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1031

Schwetzingerstr. 82, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 18045

Kleinfeldstr. 14, Schwetz.-Vorst., 1 Zim. u. Küche zu v. 18041

Schwetzingerstr. 44b, 2 Zim. und Zubehör zu verm. 18347

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 16441
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Ein abgeschl. 2. Stock, 4 Zim. und Küche sammt Zubehör zu v.
Näh. G 7, 2a, 2. St. 18181

Schwetzingerstr. 14a, gegenüb. der Louisenschule, der 3. Stock, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 18182
Näheres 2. Stock.

2. Stock, Wohnung auf die Ringstraße, 3 Zimmer, Balkon u. allen Zubehör sofort zu v.
Näheres U 2, 19. 17012

Keplerstraße 1a, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 17988

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbel oder dergl., nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 17631

Keplerstraße 1a 2. Stock, 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 16666

Große Merzelstr. 29 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17717

Ringstr., eleg. neue Wohnung, 6 Zim. u. Zugeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 16944

Rheinstr., eleg. neue Wohn., 2. u. 4. St., je 8 gr. Z. u. allem Zub. z. v. Näh. G 8, 29. 16945

Langstraße 24. neuer Stadtth., 2 groß. Wohn., je 3 Zim., Küche, Kammer 2c. bis 1. Okt. zu v. 16958

In besserem Hause 1 Zimmer, Küche und Zubehör an eine Dame oder Herrn, ev. auch älteres Ehepaar zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 17479

In nächster Nähe des Wasserthurms und der städt. Pachtgärten (freie Aussicht) 5 Zimmer, Küche, Magdkammer (Balkon) pr. Oktober oder später billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 17478

Eine schöne freundliche **Wohnung,** bestehend aus 3 großen Zimmern und Küche, nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 18387

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 18305

A 3, 10 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 18510

B 2, 4 ein gut möbl. Zim. zu verm. 17301

B 5, 7 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 16574

B 5, 14 part., kleines einf. möbl. Zim. sofort beziehbar zu verm. 13546

B 6, 1 3 Tr. l., 1 kl. möbl. Zim., an 1 solides Fräulein billig zu v. 18189

B 6, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 17331

B 6, 13 über 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16439

B 7, 1 gegenüb. d. Stadtpark, fein möbl. Zim., 3. Stock, directer Eingang per 1. Oktbr. zu verm. 17672
Näheres im 2. Stock daselbst.

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei Friedmann, D 1, 13. 15376

C 4, 1 Schillerpl., 1 fein möbl. P.-Zim. sof. zu v. 18014

C 4, 3 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 18184

C 4, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. (Auch Clavierbenützung.) 17816

C 4, 14 möbl. Zim. mit oder ob. Pens. z. v. 18915

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer p. sofort zu vermiethen. 14657

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 18395

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 18129

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch **möbl. Zimmer** Wohn- nebst Schlafzimmer, per 15. October zu vermiethen. 17693

D 4, 5 3 Tr., 1 f. möbl. Z. zu v. Näh. part. 18525

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu verm. 18361

D 4, 18 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 17840

D 6, 6 3 Tr., sch. möbl. Zimmer z. v. 16097

D 7, 20 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 17526

E 1, 10 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18538

E 2, 4|5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sof. od. 1. Oktober zu vermiethen. 17495

E 3, 5 2. Stock, einf. möbl. Zim. sof. z. v. 18371

E 4, 9 2. Stock, nähe der Infanterie-Kaserne, gut möbl. Zim. zu v. 18352

E 8, 8 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 17308

F 4, 21 4. Stock, möbl. Zim. m. 2 Betten sofort zu vermiethen. 18247

F 4, 21 1 fein möbl. Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 17650

F 5, 17|18 2. St., 2 g. möbl. Zim., auf d. Str. geh., sof. zu vermiethen. 17488

F 5, 27 2. Stock, 2 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 17533

F 7, 21 3. St., 1 fein möbl. Zim., zu v. 18193

F 7, 24 Ringstr., 3 Tr., sehr schönes gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 18542

F 8, 16 3. St. l., g. möbl. Zim. z. v. 18540

G 3, 11 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 18360

G 4, 16 4. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. Preis 16 M. 18280

G 6, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 18202

G 7, 1a 3. Stock, 1 sep. möbl. Zim. zu v. 18380

G 7, 12 3. St., möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 17683

G 7, 12 1/2 1 Treppe, frdl., 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 18327

G 8, 20c 4. St., möbl. Zimmer sof. zu v. 17427

G 8, 22b 3. St., f. mbl. Z. sof. bill. zu verm. 18576

H 2, 9 3 Tr., fein möbl. Zim., Pr. 15 Mk. pr. 1. Okt. od. später zu v. 18159

H 3, 3 1 Tr., sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 18015

H 5, 3 2. Stock, schön möbl. Zim. an 1 oder 2 anst. Fräulein zu verm. 18331

H 7, 11b part., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 18059

H 8, 38 1 Etage, eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 18338

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 16313

J 7, 13a part., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 16784

L 2, 1 part., 2 schön möbl. Zim. zus. z. v. 18066

L 2, 3 2 einfach möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 18519

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 16759

L 6, 4 2. St., 2 fein möbl. Zim., 1 Treppe hoch, sind wegen Versetz. sof. z. v. 17888

L 8, 4 2 Tr., g. möbl. Zim. a. 1 Hrn. z. v. 18522

L 11, 29b über Schloßgartenseite, 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18036

L 12, 8 möbl. Part.-Zim. sep. Eing., mit oder ohne Pens. zu v. 18544

L 17, Bahnhofplatz No. 7, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren mit guter Pension zu mäßigem Preise zu vermiethen. 16729

L 17 3 Tr. hoch, Bahnhofplatz 3, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möbl. Zim. f. 20 M. mit Kaffee z. v. 16987

M 2, 7 3 Stieg. hoch, möbl. Zim. zu v. 18366

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

M 4, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 17949

M 4, 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 17948

N 2, 11 2. St., 2—3 große gut möbl. Zim., ganz od. getheilt zu v.; auch werden diel. als Bureau abgegeb. 17368

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 17466

N 3, 17 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 17847

N 4, 15 part. links, 1 gr. möbl. Zim. für 1 Fräulein zu verm. 17487

N 4, 24 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17447

N 6, 6 1/2 gut möbl. Balkonzimmer mit Pension zu verm. 17473

O 4, 13 2. Stock, gut möblirt. Zim. sof. od. später zu v. 17814

O 5, 6 am Strohmarkt, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 17743

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 15069

O 6, 5 2. St. Heidelbergerstr. 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18195

O 7, 16 1/2 gr. sch. möbl. Part.-2 Zim. zu v. 18028

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim z. v. 53345

Q 3, 10 2. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 17709

Q 4, 18 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16649

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18382

R 1, 14 rechts, 1 sch. möbl. Part.-Zimmer, m. sep. Eingang sof. zu v. 18042

R 1, 14 2 od. 3 Zim., möbl. od. unmöbl., auch einzeln zu verm. 17409

R 3, 15a 2 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu v. 17546

S 2, 1 2. Stock, gut möbl. Eckzim. sof. zu v. 18357

S 2, 8 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16610

S 4, 20 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 18201

T 1, 2 Breitestr., möbl. Zim. mit Schlafzim. per 1. Okt., ferner ein einfach möbl. Zim. per sofort zu verm. 16652

T 1, 13 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 18302

T 1, 14 schön möbl. Zimmer zu verm.
Näheres im Laden. 17475

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm., mit Pension 45 Mk. monatlich. 16885

T 3, 15a 3. St., ein schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 17859

T 4, 29 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bill. z. v. 17876

T 6, 28 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. v. 18351

U 1, 9 Neckarstraße, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu v. 18394

U 3, 31 2. St., 1 möbl. Zim. f. 2 ord. Arb. z. v. 17889

U 4, 16 2. St. Ringstr., ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 1688

U 5, 8 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 18362

U 5, 8 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 18363

U 5, 27 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim., vor d. Glasthüre, separaten Eingang, ist sofort od. später billig zu v. 17465

Im Schloß linker Flügel.
Sofort 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Zu erfr. bei Bauauff. Krauß, parterre. 18328

1 gut **möbl. Zim.** im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11b, 2. Stock. 3879

Schwetzingerstraße 52, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 17817

Friedrichsfelderstraße 6a 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17843

Ringstraße. Nähe der Post, 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 17863
Näheres im Verlag.

Per 1. Oktober
ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 17638
E 3, 1, Planken, 1. Etage.

In einem guten Hause wird 1 jg. Mann als Zim.-College, bei mäßiger Berechnung, gef.
Zu erfragen in der Expediton ds. Blattes. 17736

Tattersallstraße 20, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 18497

Hübsch möbl. Zim. mit Klavierbenützung bei besserer Familie mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 18553

(Schlafstellen.)

D 6, 16 2. St., 1 anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle. 18046

F 5, 8 Vdhs. 2. St., Schlafstellen zu v. 18209

H 6, 5 Schlafstelle zu vermiethen. 18378

Q 4, 13|14 3. St., Schlafstelle z. v. 17841

U 5, 25 gute Schlafstelle zu verm. 17678

Gute Schlafstelle zu verm.
Zu erfragen G 6, 18, part. 17894

Kost und Logis

E 3, 13 2. Stock, können einige Herren gute Kost u. Logis haben. 16816

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis für 2 Herren. 16924

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Herren. 18443

M 4, 2 2. Stock, kann ein Fräulein oder jüngeres Mädchen gute Pension erhalten. 15988

N 4, 24 Abonnenten zu gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch werden angen. 17913

N 4, 24 2. Stock, 1 junger Kaufm. od. Schüler in Pension gesucht. 17877

Q 2, 22 3 Tr., frdl. Zimmer mit od. ohne Pension billig zu vermiethen. 17633

Eine Lehrling oder Realschüler kann gute Pension haben. Näh. 16608 H 6, 3/4.

Zu sehr gutem bill. **Mittagstisch** werden noch Theilnehmer ges. **L 17, Bahnhofplatz No. 7,** gegenüb. d. Hauptbahnhof. 16786

Gasthaus z. Bratwurstglöckle
in der Nähe des Hauptbahnhofs.
Mittagstisch
in und außer Abonnement, von 1/2 12 bis 2 Uhr, zu billigstem Preise. 17862

In anständ. Familie können 1 od. 2 Herren gut. Mittags- u. Abendtisch erh. Auch ist ein hübsch möbl. Zim. zu verm.
Näheres K 1, 13. 17994

Guten, bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** für einige Herren.
Näheres im Verlag. 18325

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 16763
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

Schüler oder junge **Kaufleute** erhalten in einer hiesigen Lehrerfamilie **gute Pension.** Erstere auch **Ueberwachung u. Nachhilfe** bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. **Gymnasialfächern.** Näh. im Verl. 17208

Pension für Schüler der höheren Lehranstalten in gute Familie. Näh. im Verlag 18518

MARCHIVUM

Das

Intensiv-Gas-Glühlicht

(Patent **Dr. Auer**)

bekanntlich dem electrischen Glühlicht längst ebenbürtig, dieses aber an **Billigkeit** und **Lichtfülle** sogar weit übertreffend, hat nun noch den letzten **Vorzug** desselben erreicht:

die Bequemlichkeit der Handhabung.

Ein Druck mit dem Finger und die Gaslampe brennt.

Diese soeben in **Paris** und **Brüssel** jeweils mit der 18545

Goldenen Medaille

preisgekrönte

Neueste Selbstzündevorrichtung

für Auerlampen

kann bei einzelnen Lampen sowohl, wie auch als Massenzünder bei Kronleuchtern in Anwendung gebracht werden, so daß man einen oder mehrere Beleuchtungskörper ganz wie beim elektrischen Licht mit einem einzigen Griff in Funktion setzen kann.

Beide Arten der Anwendung sind in meinem Verkaufslokal zu sehen.

Als Schaufenster-Beleuchtung

ist diese Neuerung deshalb **ganz besonders empfehlenswerth**, weil nunmehr zum Anzünden die Abschlußfenster nicht mehr geöffnet zu werden brauchen, wodurch ein Anlaufen der Spiegelscheiben so gut wie ausgeschlossen ist. Ferner hört das Beflecken der ausgestellten Waaren durch Spiritus oder vom Anzündestock abtropfende Wachs ꝛc. ganz auf

Die Vorrichtung ist an Gasbrennern jeden Systems und jeder Construction anzubringen.

Als Bureau- oder Arbeitslampe

steht das Intensiv-Gas-Glühlicht heute einzig da, weil es die Temperatur in den betr. Räumen nur ganz unwesentlich mehr erhöht.

Für Hôtels und Restaurants

unübertrefflich an Schönheit der Lichtfülle, Annehmlichkeit der Temperatur und Billigkeit des Betriebs.

Bei Verwendung von Mica-Cylindern ist Zerstörung des Glühkörpers durch Zerspringen wie beim Glascylinder vollständig ausgeschlossen.

Vergleichungstabelle:

Es verbrauchen und kosten an Gas in 1000 Brennstunden, bei Zugrundlegung des hiesigen Gaspreises (18 Pfg. pro cbm.):

Der gewöhnliche Schnittbrenner,	**150 cbm.**	=	**Mk. 27.—**	(Lichtstärke	15 N.-Kerzen),
„ „ **Argandbrenner,**	**250**	„ =	„ **45.—**	„	26 „
„ **Intensiv-Glühlichtbrenner,**	**80—100**	„ =	„ **14.40**	„	50—60 „

Das Intensiv-Gas-Glühlicht ist das schönste, beste und billigste Licht.

Preis Mk. 18 per Stück, an jeder bestehenden Gaseinrichtung in wenigen Minuten installirbar.

Die Anschaffungskosten sind in Folge der enormen Gasersparniß in ganz kurzer Zeit amortisirt.

Wilh. Printz, General-Vertreter

Telephon No. 768. **Mannheim** **L 3, 3.**

Sie wünschen gewiss auch chic

gekleidet zu sein, weßhalb das **Special-Damen-Mäntelgeschäft** von **Gebrüder Rosenbaum an den Planken** darauf hinzuweisen sich erlaubt, daß es sämmtliche **nach Maaß bestellten Mäntel** nur durch **Prima Wiener Zuschneider** ausführen läßt; Lieferung nur **tadellos elegant sitzender** Sachen bei billigster Berechnung.

Der im 31. Jahrgange täglich erscheinende

„Weinheimer Anzeiger"

Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Weinheim

und

General-Anzeiger für die Bergstraße

ist das weitaus verbreitetste Blatt im Amtsbezirk, und wird nicht nur hier in **jedem Hause** und **fast jeder Familie**, sondern auch an der **Bergstraße**, im **badischen** und angrenzenden **hessischen Odenwalde** beinahe ausschließlich allein gelesen und haben infolgedessen **Annoncen** stets die größte und wirkungsvollste Verbreitung. 18487

Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge für den „Anzeiger" entgegen und sind zu den weitgehendsten Rabattsätzen ermächtigt.

Handschuh-Ausverkauf

Freitag, 29. September, Mittags 12 Uhr

Schluss des Ladens.

Wilhelm Ellstaetter, Kunststrasse N 3, 7|8

Ladeneinrichtung pr. 1. Oktober zu verkaufen.

18404

Klavier-Unterricht

Die Unterzeichnete, zur Klavierlehrerin, theoretisch u. praktisch, vollständig ausgebildet, ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar. 18200

Johanna Haldenwang, N 3, 18.

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich 14341

E. Kembter, Musiklehrerin.

M 2, 13. 2. Stock.

Nachhilf-Unterricht.

Latein u. Französisch (überhaupt in allen Real- und Gymnasialfächern) gegen **sehr mäßige Berechnung.**

Näheres **Schwetzingerstr. No. 74,** 3. Stock. 17379

Im Namensticken u. Festoniren empfiehlt sich 18248

Fr. Marie Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Handarbeit.

Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. **R 5, 9,** 2. St. 4659

F. Mayer,

D 2, 14 Geflügelhandlung D 2, 14

von heute an 18532

Telephon-Anschluß Nr. 824.

Wohne jetzt 18499

Q 1, 4, Breitestrasse,

gegenüber d. Rathhaus, im Hause des Herrn Schimmer.

Dr. Wertheimer, prakt. Arzt.

Hammelfleisch-Abschlag.

Verkaufe von heute ab täglich prima **Hammelfleisch** auf dem großen Speisemarkt und im Laden S 1, 1 (Filiale **Mich. Müller**) für nur 18548

45 Pfennig à Pfund.

O. Hermann, Metzger.

Restauration Fahsold, T 2 15

Freitag früh: Wellfleisch und Sauerkraut. Abends: hausgemachte Würste und Wurstsuppe wozu freundlichst einladet 18547

Sch. Fahsold.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,

Schpltr. bei cv. Collectur.